Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

165 (8.4.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis 2.– RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 8. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 165.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löbsche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

„Graf Zeppelins" zweite Fahrt:

Schwierige Landungsmanöver

Eine Werkstättenfahrt in die Schweiz.

TM. **Friedrichshafen, 7. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Montag vormittag kurz nach acht Uhr bei völliger Windstille unter Führung der Luftschiffführer Flemming und von Schiller zur zweiten diesjährigen Werkstättenfahrt aufgestiegen war, galt die Fahrt zunächst der Schweiz. Es wurden dabei die Städte Frauenfeld, Winterthur und Zürich überflogen. Dann wurde über dem Bodenseegebiet manövriert. Schon während des Vormittags traten leichtere Luftböen auf, die sich gegen Mittag steigerten. Gegen ein Uhr erschien „Graf Zeppelin" wieder über Friedrichshafen, machte verschiedene Schleifen über der Stadt und wollte gegen zwei Uhr zur Landung schreiten. Inzwischen waren nun Böen mit einer Stärke von fünf bis sechs Meter aufgetreten, so daß zwei Landungsversuche unternommen werden mußten, die aber nicht gelangen. Die Böen verstärkten sich nochmals bis auf acht und neun Meter. Um 2.45 Uhr wurde erneut ein Landdungsversuch unternommen, der auch gelang. Im selben Moment

warf eine Böe das Heck des Schiffes wieder hoch, das bereits durch die verstärkte Landungsmannschaft an Tauen festgehalten wurde.

Die Folge davon war, daß sich auch die Bugspitze wieder hob und das ganze Luftschiff hochging. Man rief weitere Mannschaften vom Maybach-Motorenbau zu Hilfe, so daß sich die Landungsmannschaft auf 300 Personen erstreckte. Schiffskommandant Dr. Ludwig Dürr, der dieser Tage von seiner Studienreise aus Amerika zurückkam, leitete persönlich mit Luftschiffführer Lehmann die Landungsmanöver. Der Luftriese konnte nunmehr bemeistert werden. Um 3.05 Uhr war eine glatte Landung vollzogen.

Bei den aufgetretenen Böen gestaltete sich die Bergung in die enge Halle äußerst schwierig.

Es mußte nochmals eine weitere Verstärkung der Mannschaft herangezogen werden. Erst 4.20 Uhr konnte die Einfahrt in die Halle bewerkstelligt werden.

Der Luftschiffführer Lehmann äußerte sich über die Landungsschwierigkeiten auf dem Friedrichshafener Gelände bei auftretenden Böen. Unter solchen Windverhältnissen sei die Landungsmöglichkeit ungemein schwierig. Schon die Landungsanfahrt biete Schwierigkeiten, weil man das Schiff nicht ausfahren lassen könne, da der Landungsplatz viel zu klein sei. Die Landungsverhältnisse in Friedrichshafen würden dann erst besser werden, wenn der Löwenthaler Flugplatz eine entsprechende Vergrößerung erfahren werde und dort eine große Fahrhalle erstellt sei. Auch die Erstellung eines Ankermastes in Friedrichshafen wäre eine Notwendigkeit.

Ob am Mittwoch eine weitere Werkstättenfahrt unternommen werden könne, sei noch nicht bestimmt, da die technischen Vorbereitungen hierfür heute noch nicht beendet seien. Bestimmt werde aber am 12. April eine Passagierfahrt nach der Schweiz ausgeführt, wofür noch Plätze vergeben werden können.

An Bord des Schiffes befanden sich heute außer der ganzen Besatzung 37 Passagiere, darunter Werkangehörige sowie Vertreter der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und der Telefunkengesellschaft. Die bei der ersten Werkstättenfahrt vorgenommenen Versuche wurden, wie uns Kapitän Lehmann mitteilte, fortgesetzt. Vor allem wurden bei der heutigen Fahrt die neuen Meßinstrumente geeicht.

Abschied von der toten Königin:

An der Bahre Viktorias.

Die Ueberführung der Leiche nach Stockholm.

m. **Rom, 7. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** In der Villa Spezia ist es nach den letzten Tagen der schmerzlichen Sorge um die dahinscheidende Königin und nach der Unruhe der mit dem Tode zusammenhängenden Beileidsbesuche wieder still geworden. Der Leichnam der Königin, der von dem Leibarzt Dr. Munthe eigenhändig einbalsamiert worden ist, ruht unter den Farben ihres Landes in einem mit weißer Seide ausgeschlagenen Sarg aus Nußholz, der wiederum von einem schweren Bleisarg in romanischem Stil umschlossen ist. Auf dem Sargdeckel hat der König ein versilbertes Bronzekreuz anbringen lassen und eine schlichte Tafel mit der Aufschrift „Drottning Viktoria 1862—1930". Bevor der Sarg geschlossen wurde, verweilten König Gustav, sein Sohn Wilhelm und seine Enkelin Ingrid in stiller Andacht bei der sterblichen Hülle der Königin. Auch die Dienstboten nahmen tränenreichen Abschied von ihrer geliebten Herrin.

Am Montag vormittag wurde die Todesurkunde amtlich aufgenommen, wobei die Mitglieder der schwedischen Gesandtschaft als Zeugen zugegen waren. Der abwesende Gesandte war durch den Geschäftsträger Poussette vertreten. Photographische Aufnahmen der Totenbahre und des Sterbezimmers sind bisher nicht gestattet worden, doch verlautet, daß der König einer schwedischen Journalistin ausnahmsweise die Aufnahme des Sterbezimmers erlauben wolle.

Wie nun endgültig feststeht, wird

die Ueberführung des Sarges zum Bahnhof

am Mittwoch um zwölf Uhr in einem Leichenwagen mit vier Pferden im ganz privater Form vor sich gehen. Der Eisenbahnwagen, der den Sarg dann aufnehmen wird, ist bereitgestellt und mit schwarzem Flor ausgeschlagen. An der Trauerfeier in der deutschen Kirche werden nach Meldungen der Abendblätter außer den Mitgliedern des schwedischen Königshauses der König und die Königin von Italien, Prinzessin Johanna, Prinz und Prinzessin von Hessen und auch Mussolini teilnehmen.

Auch Großherzogin Hilda, die Schwägerin der Verstorbenen, ist von Freiburg nach Rom abgereist, um an der Trauerfeier teilzunehmen.

Die Beliebtheit, deren sich die Königin von Schweden in Rom erfreute, kommt in der steigenden Nachfrage nach Einlaßkarten in die deutsche Kirche zum Ausdruck. Wie die bisherigen Zeremonien, so wird auch die Totenfeier in der deutschen evangelischen Kirche, wo bekanntlich der Sarg der Königin nicht zugegen sein wird, sehr schlicht vor sich gehen. Die Kirche wird mit Lorbeer und mit schwarzem Flor hergerichtet.

Ebenso wie der König von Italien für seinen Hof, so hat nach Meldungen aus Madrid der König von Spanien aus Anlaß des Ablebens der Königin Viktoria

Hoftrauer angeordnet.

Der Tod der Königin hat außer in Rom auch auf Capri lebhaftes Bedauern ausgelöst, wo die Königin eine Villa besaß und früher häufig weilte.

Soweit bisher bekannt ist, dürfte der Sonderzug mit der Leiche der Königin von Schweden und dem Trauergefolge bei seiner Fahrt von Rom nach Berlin und von da nach Swinemünde das Land Baden nicht berühren. Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen fährt der Sonderzug über den Brenner und berührt deshalb die Strecke Innsbruck—München—Leipzig—Berlin.

Der Sonderzug, bestehend aus einem Dienstwagen, dem Leichenwagen mit dem Sarge, dem Salonwagen des schwedischen Königs, einem Schlaf- und einem Speisewagen, wird Rom voraussichtlich am Mittwoch verlassen und am Donnerstag um 4 Uhr 10 den Brenner in Richtung München passieren. Mit dem Eintreffen in Berlin wäre demnach in den späten Abendstunden am Donnerstag zu rechnen, doch wird der Zug wahrscheinlich die Reichshauptstadt selbst nicht berühren, sondern schon vorher über ein Umgehungsgleis nach dem Stettiner Güterbahnhof geleitet werden. Hier wird der Zug geteilt. Das Gefolge begibt sich in zwei Wagen nach Saßnitz, um von hier mit der Fähre über Trelleborg nach Schweden zurückzukehren, während der König selbst den Sarg seiner toten Gemahlin nach Swinemünde geleitet, wo der Kondukt in den frühen Morgenstunden des Freitags eintreffen wird. Das aus zwei Panzerkreuzern und zwei Torpedojägern bestehende schwedische Geschwader wird in Swinemünde am Donnerstag vormittag erwartet und am Freitag früh wird dann das schwedische Flaggschiff den Sarg der Königin am Bollwerk des Swinemünder Hafens von dem Zug aus übernehmen. Voraussichtlich wird hierbei eine Ehrenkompagnie der Küstenwehr die Ehrenbezeugungen erweisen, während die Hafenbatterien von Swinemünde Trauersalut feuern werden. Unmittelbar nach der Uebernahme des Sarges wird das schwedische Geschwader Swinemünde mit Kurs auf Stockholm verlassen.

Das Beileid des Badischen Landtags.

Anläßlich des Heimganges der Königin Viktoria von Schweden sandte der Präsident des Badischen Landtags Telegramme an Se. Majestät König Gustav von Schweden in Rom und Ihre Königl. Hoheit Großherzogin-Witwe Hilda in Freiburg:

„Namens des Badischen Landtags spreche ich zum Heimgang Ihrer Majestät, der Königin von Schweden, geborenen Prinzessin von Baden, aufrichtige Teilnahme aus. Duffner, Präsident des Badischen Landtags."

Vom König von Schweden ging folgende Antwort ein: „Wärmsten Dank freundlicher Teilnahme. Gustav."

Großherzogin Hilda antwortete: „Für die namens des Badischen Landtags mir ausgesprochene freundliche Teilnahme sage ich herzlichen Dank. Großherzogin Hilda."

Einigung über die Agrarfragen.

m. **Berlin, 7. April. (Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung aufgrund einer Vorlage des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über ein „Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft" mit den Agrarfragen. Die mehrstündige Aussprache führte zu einer grundsätzlichen Einigung.

Eisenbahnunglück in Japan.

TU. **London, 7. April. Nach Meldungen aus Tokio ereignete sich bei Oitakyushu ein schweres Eisenbahnunglück. Siebzehn Personen wurden getötet. Die Zahl der Verletzten ist groß.**

Während der Uebernahme von Kohlenvorräten für den Lokomotivtender eines Personenzuges kam infolge eines Irrtums eine größere Menge Dynamit unter die Kohlen. Als nun derjenige Teil der Kohle verfeuert wurde, unter dem sich das Dynamit befand, erfolgte ein gewaltige Explosion, wobei nicht nur die Lokomotive, sondern auch der größte Teil des Zuges in die Luft flog.

Tardieus Drohung.

Frankreich und die Rheinlandräumung.

M.L. Der französische Senat hat am Samstag abend gegen nur wenige Stimmen den Youngplan angenommen. Das war eine kleine Ueberraschung, denn nach all den Vorgängen der letzten Zeit konnte man kaum mit einer derartig großen Einmütigkeit rechnen. Kaum aber ist ein Tag vergangen, so ist auch schon ein großer Katzenjammer im politischen Leben Frankreichs bemerkbar. Obgleich man selbst für die Annahme gestimmt hat, fühlt man sich auf Seiten der Rechten doch nicht ganz wohl, und so weiß man nichts besseres zu tun, als wieder einmal das „deutsche Gespenst" an die Wand zu malen und Klagelieder über „den Tod des Friedens und eine Niederlage des Vaterlandes" anzustimmen. Eine allgemeine Enttäuschung macht sich bemerkbar, und selbst Parteigenossen Tardieus sind unzufrieden mit dem Erreichten. Wenn man diese Kritik berücksichtigt, die von den verschiedensten Seiten an Tardieu geübt wird, so kann man es schließlich verstehen, wenn der französische Ministerpräsident noch einmal vor dem Senat den Gedanken in den Vordergrund rückte, daß Frankreichs Sicherheit in allererster Linie garantiert werden müsse, und daß er sich noch einmal eingehend mit dem Fall beschäftigte, daß eine deutsche Regierung den Youngplan zerreißen könnte. Mit erfreulicher Deutlichkeit hat er dabei auf dik den Franzosen nicht ganz angenehme Tatsache hingewiesen, daß es nunmehr, da auch die Reparationskommission ihre Tätigkeit beendet hat, weder jetzt noch in Zukunft, keine Möglichkeit mehr gibt, mit militärischen Sanktionen gegen Deutschland vorzugehen. Die Frage ist im Haag eindeutig geklärt worden. Sollte wirklich einmal jener „äußerste Fall" eintreten, was Dr. Curtius im Haag als ausgeschlossen bezeichnete, dann hat nicht mehr Frankreich, dann haben insbesondere nicht mehr die französischen Militärs das Wort, sondern einzig und allein der Haager Schiedsgerichtshof. Stellt dieser eine Verfehlung fest, dann tritt der Artikel 13 des Völkerbundsstatuts in Erscheinung. Mit dieser Feststellung hat sich Tardieu auf den Boden der Haager Beschlüsse gestellt. Wenn er ferner davon sprach, daß man den Youngplan der Zukunft zuliebe annehmen müsse, weil man von der Vergangenheit genug habe, so wird er auch mit diesen Worten in Deutschland Zustimmung finden. Tardieu hat ganz richtig erkannt, daß die deutsch-französische Annäherung vor allem eine Angleichung der Interessen erfordert und daß man mit der Nadelstichpolitik der letzten Jahre, mit ständigen Drohungen und Verdächtigungen keine Basis gemeinsamer Arbeit schaffen kann.

Trotzdem hat es Tardieu nicht fertig gebracht, sich offen und ehrlich für den Youngplan einzusetzen. Auch er ist wieder in die schon zur Gewohnheit gewordene Politik der Vorbedingungen verfallen, die Deutschland, das die größten Opfer auf sich genommen und seinen guten Willen bis zur äußersten Grenze bewiesen hat, immer wieder an der Ehrlichkeit seines westlichen Nachbarn zweifeln lassen muß. Was der französische Ministerpräsident am Samstag über die Frage der Rheinlandräumung gesagt hat, war so scharf formuliert, daß man in Deutschland diese Aeußerungen nicht unerwidert vorübergehen lassen kann. Tardieu suchte dem Senat einzureden, daß zwar die Rheinlandräumung für den 30. Juni versprochen worden sei, daß sich aber in der Zwischenzeit gewisse politische Ereignisse vollzogen hätten, sodaß die Räumungsfrist noch nicht zu laufen begonnen habe. Die französischen Truppen würden also in der dritten Rheinlandzone verbleiben, bis die Ratifizierung des Youngplanes vollzogen sei, die internationale Zahlungsbank funktioniere und dieser Bank die Schuldverschreibungen Deutschlands übermittelt worden seien. Erst dann solle die Räumung beginnen und so rasch wie möglich durchgeführt werden. Was Tardieu zu dieser Auslegung des Räumungsversprechens veranlaßt hat, ist unschwer zu erraten. In erster Linie sind es wieder innerpolitische Gründe, die überhaupt die französische Außenpolitik viel zu stark belasten. Er will sich auf keinen Fall nachsagen lassen, er habe die Friedenspolitik der Linken durchgeführt, und so markiert er denn vor dem Senat zunächst einmal den starken Mann, der Deutschland erneut Angst einjagen will. Er hat wohl selbst nicht damit gerechnet, daß man seine Erklärungen allzu ernst nehmen würde, und so hat er denn selbst einen Tag nach seiner Rede den Wortlaut korrigiert und abgeschwächt. Tardieu mag noch so viel Worte machen, das Eine steht fest: Der 30. Juni ist der äußerste Termin, an dem die Rheinlandräumung beendet sein muß. Da gibt es keine Auslegungskünste, die darüber hinwegtäuschen könnten. Außenminister Briand hat Anfang März, kurz bevor der deutsche Reichstag den Youngplan annahm, im Beisein und ohne Widerspruch Tardieus vor der Finanzkommission der französischen Kammer sich darauf festgelegt, daß am 30. Juni die Rheinlandräumung beendet sein muß, und Briand und Stresemann haben diesen Termin auch schriftlich festgelegt. Es ist in der Tat nicht recht einzusehen, warum dieses Programm bis dahin nicht durchgeführt werden könnte. Die Vorbedingungen, die Tardieu erwähnte, werden in kürzester Zeit erfüllt sein. Deutschland und vier der alliierten Hauptmächte müssen den Youngplan ratifiziert haben, bevor er in Kraft treten kann. Deutschland und Frankreich haben es getan, die drei anderen Mächte werden, da es sich bei ihnen nur um eine Formsache handelt, schnell folgen, und auch die anderen Fragen werden in diesem oder dem kommenden Monat vollkommen in Ordnung gebracht werden können. Die französische Heeresleitung, der die Räumungspflicht schon seit langem bekannt ist, wird ohne Schwierigkeiten die Truppen restlos aus der dritten Rheinlandzone in der noch verbleibenden Frist von beinahe drei Monaten zurückziehen können. Somit steht kein Hindernis mehr im Wege, das gegebene Versprechen einzulösen. Auch die weitere Vorbedingung Tardieus, daß Deutschland die vollkommene Zerstörung sämtlicher Befestigungswerke durchführen müsse, bevor die Räumung beginne, ist wohl mehr ein Rechtfertigungsversuch gegenüber der Opposition, als ein Schreckschuß gegen Deutschland. Denn auch hier werden von deutscher Seite keinerlei Schwierigkeiten gemacht. Der Abbruch der Kehler Befestigungsanlagen, der schon längst in Angriff genommen ist, wird in der vorgeschriebenen Zeit beendet sein, und auch über die anderen vorläufig noch nicht geklärten Punkte über die Zerstörung von vier Munitionsdepots und die Unbrauchbarmachung des Flugplatzes bei Griesheim wird man sich schnell einigen. Die diploma-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tische Aktion, die Tardieu angekündigt hat, von der aber in Berlin bis zur Stunde noch nichts bekannt ist, wird deshalb — so möchte man hoffen — nichts anderes bezwecken, als der Reichsregierung von der Ratifizierung des Youngplanes durch Kammer und Senat Kenntnis zu geben. In Paris aber möge man endlich einsehen, daß der Sache des Friedens mit Reden, wie der Tardieus vom Samstag, nicht gedient wird, weil sie immer neue Zweifel an dem guten Willen des Vertragspartners aufkommen lassen.

Die Gutskäufe der Stadt Berlin.

Der Sklarek-Ausschuß tagt wieder.

★ **Berlin, 7. April. (Funkspruch.)** Der Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages, der die Mißstände in der Berliner Stadtverwaltung nachprüfen soll, nahm am Montag nachmittag nach längerer Pause seine Verhandlungen wieder auf. Auf der Tagesordnung stand die Entgegennahme eines Berichtes des Berichterstatters Abg. Könnecke (Dntl.) über die städtischen Gutskäufe.

Berichterstatter Könnecke befaßte sich in dem Bericht zunächst mit dem Ankauf des Gutes Biesdorf, das den Siemensschen Erben gehörte. Diese hatten der Stadt das Gut für 1,20 Mark pro Quadratmeter angeboten. Busch habe aber zunächst erklärt, man könne höchstens 50 bis 60 Pfg. für den Quadratmeter zahlen. Kurz darauf jedoch habe Stadtrat Busch das Gut zum Preise von 1,75 Mark für den Quadratmeter gekauft. Verkäufer des Gutes waren jetzt aber nicht mehr die von Siemensschen Erben, sondern die Gewerkschaft Hildegard. Ungeklärt sei die Frage geblieben, wie diese Gewerkschaft, gegen die ein Zwangsvollstreckungsbefehl in Höhe von 39 000 Reichsmark vorgelegen habe, ein solches Riesenobjekt, wie es das Gut Biesdorf darstelle, habe erwerben können.

Der Kaufvertrag mit der Gewerkschaft sei vom Oberbürgermeister Böß und von Stadtrat Busch gegen das ausdrückliche Votum des Kämmerers Dr. Lange unterzeichnet worden.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte der Vorsitzende, daß bei dem Kauf des Gutes Britz der letzte Pächter eine Abfindungssumme in Höhe von 120 000 Mark erhalten habe. Der Optimismus des Stadtrats Busch, einen Teil des Gutes günstig an die Wohnungsfürsorge-Gesellschaft abgeben zu können, habe sich nicht erfüllt. Die Ankaufsverhandlungen wegen des Gutes Neufladow habe Stadtrat Busch den beteiligten Bezirksämtern entzogen und auf die Zentrale übernommen, wodurch der Kaufpreis höher geworden sei als ihn die Bezirksämter hätten vereinbaren können. In dem Geschäft Neufladow habe Busch im Auftrage von Böß übrigens den Verkäufer gebeten, bei der ersten Zahlung in Höhe von drei Millionen Mark 200 000 Mark nachzulassen, da man diesen Betrag für die Finanzierung der Berliner Festspiele benötige.

Die tollsten Vorgänge hätten sich aber bei dem Ankauf des Gutes Düppel-Dreilinden abgespielt: Obwohl die Besitzer des Gutes, die Prinzen Leopold und Siegismund von Preußen sich bereit erklärt hätten, mit der Stadt zu verhandeln, sei es dem Grundstücksvermittler Hiller gelungen, sich einzuschieben. Hiller habe sogar gleich zu Beginn der Verhandlungen von der Stadt einen Kredit von 3½ Millionen Reichsmark auf drei Jahre zu einem Zinssatz von 2 v. H. unter Reichsbankdiskont erhalten. Auf scharfe Angriffe hin habe Stadtrat Busch in der Stadtverordnetenversammlung erklärt, bei den Krediten handele es sich um ein kurzfristiges Darlehen, das angemessen verzinst werde.

Der Kredit sei ohne genügende Sicherheit gegeben worden und die Stadt später gezwungen gewesen, den Kauf zu den von Hiller gestellten Bedingungen zu tätigen, um das ausgeliehene Geld nicht ganz zu verlieren.

Nach den Akten soll Hiller so in das Geschäft gekommen sein, daß er den Prinzen vorgestellt habe, die Hohenzollern würden in der Oeffentlichkeit sicher angegriffen werden, wenn die Stadt von ihnen ein Gut im Werte von mehreren Millionen ankaufe. Hiller habe eine Sonder-Provision von 70 000 Mark erhalten, wobei man nicht wisse, an wen sie im einzelnen gezahlt wurde. Auch die Kosten eines Vergleiches zwischen Hiller und dem letzten Gutspächter von Dyppel-Dreilinden-Bernau in Höhe von 60 000 Mark seien der Stadt zur Last gefallen. Hiller habe dem Oberbürgermeister Böß 30 000 Mark zu beliebiger Verwendung zur Verfügung gestellt. Im Falle des Ankaufs von Marienfelde müsse in der Provisionsfrage eine Klärung stattfinden. Bezüglich Schöneiche sei noch ein Gebot des Landtagsabgeordneten Grzimek (Dem.) zu klären.

Im Anschluß an den Bericht des Abgeordneten Könnecke nahm der Ausschuß in nichtöffentlicher Sitzung den Vortrag des Staatsanwaltschaftsrates Dr. Weißenberg über die in der Grundstücksangelegenheit schwebenden Ermittlungsverfahren entgegen. Am Dienstag beginnt die Zeugenvernehmung.

Flugzeug in Flammen.

Die Katastrophe des Postflugzeugs D 1649.

H. London, 7. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Das heute morgen in England abgestürzte deutsche Postflugzeug D 1649 war in den regelmäßigen Postdienst zwischen England und Deutschland eingestellt und es war um 3,47 Uhr morgens vom Flugplatz Croyden nach seinem Bestimmungsort Köln abgeflogen. Es handelte sich um eine Junkersmaschine desselben Typs, den Hermann Köhl auf seinem Flug nach Amerika benutzte.

Beamte des britischen Luftfahrtsministeriums sind an der Unglücksstelle eingetroffen, wo das deutsche Flugzeug kurz nach 4 Uhr morgens abstürzte. Eine eingehende Untersuchung hat eine endgültige Klärung der Ursache der Katastrophe nicht erbracht. Die Maschine ist, noch bevor sie den Erdboden erreichte, plötzlich in Flammen aufgegangen. Denn die Trümmer des Wracks befinden sich nicht nur an der Absturzstelle, sondern sie wurden in weitem Umkreis über das Feld geschleudert. Es wurde weiterhin festgestellt, daß der Pilot Wessels bei lebendigem Leibe verbrannt ist. Der Mechaniker Konnert scheint noch, bevor die Maschine mit ungeheurem Anprall auf den Boden aufschlug, den Versuch gemacht zu haben, sich durch Abspringen zu retten, denn sein Leichnam war zwar zerschmettert, aber seine Kleidung wies keine Brandspuren auf. Die Uhr, die bei dem toten Flugzeugführer gefunden wurde, zeigte auf 4 Uhr 05 Minuten. Die Maschine selbst ist gänzlich vernichtet.

Die Strafanträge im Jakubowskiprozeß.

T.U. Schwerin, 7. April. Die Verhandlung im Jakubowski-Prozeß wurde Montag nachmittag fortgesetzt. Die Beweisaufnahme wurde geschlossen. Hierauf hielt Oberstaatsanwalt Dr. Weber sein 3½stündiges Plädoyer, nach dessen Beendigung er folgende Strafanträge stellte:

Gegen den Angeklagten August Nogens Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Gegen Fritz Nogens unter Anwendung des § 9 des Jugendgesetzes wegen Mordbeihilfe vier Jahre Gefängnis und wegen Meineides vier Jahre ein Monat Gefängnis. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß dem Angeklagten ebenso wie im vorigen Prozeß bei Bewährung in anderthalb Jahren Strafaussetzung gewährt wird. Gegen Frau Kähler eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren und wegen Meineides eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, zusammengezogen auf sieben Jahre, und Ehrverlust auf die Dauer von zehn Jahren.

Vier Todesopfer eines Bootsunglücks.

TU. Kopenhagen, 7. April. Auf dem Karlsgaardsee bei Warde (Jütland) hat sich am Sonntag ein Bootsunglück ereignet, das vier Menschenleben forderte. Drei Söhne eines Hofbesitzers im Alter von 17 bis 27 Jahren und der Bruder eines Bootsbauers unternahmen mit einem neuen Boot eine Fahrt über den See. In der Mitte des Sees kenterte das Boot, die Insassen stürzten ins Wasser und ertranken, bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Der Endkampf beginnt:

Der Reichstag hat das Wort.

Steuersenkung und Ausgabenersparnis / Die umstrittene Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung.

m. Berlin, 7. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstagspräsident hat auf die Tagesordnung der Dienstagsitzung noch die erste Lesung der inzwischen eingegangenen Entwürfe zur Vorbereitung der Finanzreform und zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs gesetzt. Darin sind die Bestimmungen über die Steuersenkung und die Ausgabenersparnis, sowie über die Arbeitslosenversicherung enthalten, allerdings, wie der Finanzminister angekündigt hat, noch in der ursprünglichen Form mit einer Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung auf vier Prozent. Unmittelbar vor dem Sturz des Kabinett Müller stand ein neuer Kompromißvorschlag zur Debatte, der die Versicherungsbeiträge auf dreieinhalb Prozent festlegen wollte, der auch von den bürgerlichen Parteien angenommen wurde — wobei die Volkspartei den Vorbehalt machte, daß alle Regierungsparteien zustimmten — während die Sozialdemokratie ihn ablehnte, woran das Kabinett dann zerbrach.

Es ergibt sich also die mehr als eigenartige Lage, daß jetzt das Kabinett Brüning eine Vorlage einbringt, die sich mit den Wünschen der bürgerlichen Parteien nicht mehr deckt, während die Sozialdemokratie, die heute der Regierung als Opposition gegenübersteht, dem Entwurf hundertprozentig zustimmt.

Die Sozialdemokraten werden daraus natürlich Kapital zu schlagen suchen, während es sich doch im Grunde nur um eine Zweckmäßigkeitsfrage handelt. Eine Umarbeitung hätte Zeitverzögerung bedeutet, hätte wahrscheinlich sogar verhindert, daß die Vorlage noch vor Ostern an den Reichstag kam, während die Regierungsparteien es jetzt in der Hand haben, im Einverständnis mit dem Finanzminister auf dem Wege des Initiativantrags Abänderungen entsprechend den letzten Kompromißvorschlägen herbeizuführen.

Die Vorlagen werden, falls sie am Dienstag nach der Verabschiedung des Schankstätten-Gesetzes zur Beratung kommen, vermutlich vom Finanzminister eingebracht, während der Reichskanzler sich vorbehält, am Mittwoch bei Beginn der zweiten Lesung der Steuergesetze im Plenum das Wort zu nehmen und darauf hinzuweisen, daß

dem Reichstag nur noch wenige Tage zur Verfügung

stehen, wenn er sich nicht selbst ausscheiden will. Ueber den Mittwoch der kommenden Woche ist mit Rücksicht auf die Osterpause die Tagung des Reichstages nicht auszudehnen. Finanzprogramm und Agrarreform müssen also jetzt Schlag auf Schlag durchberaten und verabschiedet werden, oder sie werden ohne den Reichstag gemacht.

Steuerermäßigungen in Frankreich.

B. Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) In einer Besprechung, die gestern Tardieu mit dem Finanzminister, dem Budgetminister und dem Gouverneur der Bank von Frankreich hatte, wurden neuerdings Steuerermäßigungen in der Höhe von anderthalb Milliarden beschlossen, die zu den bereits vom Parlament beschlossenen Steuerermäßigungen von 3,7 Milliarden hinzukommen. Es handelt sich vor allem um Steuerermäßigungen auf landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel, ferner um Steuerermäßigungen auf Börsengeschäfte. Die Regierung wird die Kammer ersuchen, diese Steuerermäßigungen noch vor den Osterferien zu beschließen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 8. April.

Landestheater: Nachmittags: Das Kätchen von Heilbronn, 3—4½ Uhr. — Abends: Die andere Seite. 8—11 Uhr.
Colosseum: Gastspiel Jupp Wilhelmis Lustige Bühne, 8 Uhr.
Gesellsch. Eintracht: Lichtbildervortrag H. Kammerer „Wer photographiert, hat mehr vom Leben", 8 Uhr.
Bad. Hochschule für Musik: Hugo Wolf-Liederabend im großen Rathaussaale, 8 Uhr.
Akademische Auslandsstelle: Gastspiel von Mitgliedern des Haileybury College, Hertford „Arms and the Man" im Städt. Konzerthaus, 8 Uhr.
Ruhestandsbeamtenverein: Versammlung im Kaffee Nowack, 4 Uhr.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Künstler-Programm.
Weinhaus Jult: Konzert.
Rest. Elefanten: Konzert der Lipsianer.
Roederer: Frühlingsfest mit Haus-Bergmann-Ball.
Atlantik-Lichtspiele: Fruchtbarkeit. — Die Fahrt ins Feuer.
Residenz-Lichtspiele: Simba, der König der Tiere.
Union-Theater: Heimkehr. — Beiprogramm.
Palast-Lichtspiele: Der Herzensphotograph.
Gloria-Palast: Die Lady von der Straße.
Schauburg: The singing Fool.

Shaw im Original.

Mitglieder eines englischen Colleges werden heute abend im Konzerthaus G. B. Shaws Komödie „Arms and the Man" („Helden") aufführen. Zur Einführung wird folgendes von Interesse sein:

Shaws „Arms and the Man" ist die in deutscher Uebersetzung als „Helden" bekannte Komödie der Heldenentblößung aus dem Jahre 1894, die der irische Statiriker unter seine „Erfreulichen Stücke" (Pleasant Plays) aufgenommen hat. Shaw zeigt darin den Gegensatz von Leben und Romantik, von realistischem Wirklichkeitssinn und idealistischer Pose.

Die witzige und amüsante Handlung führt demensprechend die posierende Braut Raina des romantischen Helden Sergius als Wirklichkeitsbejaherin in die Arme des realistischen Hoteliers Bluntschli. Der Schweizer Hotelierssohn Bluntschli dient im bulgarisch-serbischen Kriege als Stabsoffizier bei der serbischen Armee und muß, als seine Batterie durch eine sinnlose Kavallerieattacke des Bulgaren Sergius Saranoff, da sie keine Munition hat, zur Flucht getrieben wird, sich vor seinen Verfolgern verstecken. Der erste Akt der Komödie zeigt, daß Bluntschli in das Schlafzimmer Rainas, der Tochter des bulgarischen Majors Petkoff und Braut des Helden Sergius, klettert, und daß sie den Erschöpften rettet. Das Zwiegespräch stellt seinen unromantischen Wirklichkeitssinn gegen ihre lebensfremde Romantik und enthüllt das Wesen alles vermeinlichen soldatischen Heldentums. — Der zweite Akt zeigt nach dem Friedensschluß die Rückkehr von Petkoff und Sergius, als Helden von Raina und der Mutter empfangen. Bei aller idealistisch-romantischen Heldenpose benutzt aber Sergius doch den ersten Augenblick der Abwesenheit seiner Braut Raina, um mit dem Dienstmädchen Leuka zu flirten, der gerade ihr Verlobter Nicola einen Vortrag über Wirklichkeitssinn gehalten hat. Als Petkoff und Sergius vergeblich über das Problem brüten, drei Kavallerieregimenter nach ihrem Bestimmungsort zu versenden, erscheint Bluntschli, der ihnen als überlegener Unterhändler bei den Friedensverhandlungen bekannt ist, zur Freude der Herren, zur Verwirrung der Damen; er bringt den alten Hausrock des Hausherrn zurück, in dem Mutter und Tochter in jener kalten Novembernacht den Flüchtling weggeschickt haben. — Der dritte Akt bringt die Enthüllung, indem Raina sich in ihrer Pose von Bluntschli durchschaut, der posierende Sergius sich durch die schlaue Leuka überwunden sieht. Da Sergius außerdem die Liebe Rainas zu Bluntschli erfährt, so bleibt nur noch übrig, den so überaus klar sehenden Schweizer von seiner Blindheit zu heilen, als ob Raina ihm gegenüber ein spielendes Kind sei, und es stehen zum Komödienschlusse zwei Paare: Bluntschli-Raina und Sergius-Leuka vor uns, womit auch die alten Petkoffs und Nicola einverstanden sind.

Shaw hat hier zunächst das soldatische Heldentum persifliert. Der bulgarische Held Sergius verdankt seinen Ruhm einer sinnlosen Torheit, indem er mit seinem Kavallerieregiment auf eine feuerbereite Batterie losstürmt und nur deshalb nicht bis zum letzten Mann und Pferd zusammengeschossen wird, weil der Batterie unbrauchbare Munition geliefert worden war. Oder der erfahrene Praktiker Bluntschli führt als lebenswichtiger in seinen Patronentaschen stets nahrhafte Schokoladeplätzchen statt Munition mit sich. Ueber die falsche Romantik soldatischen Heldentums hinaus zeigt Shaw aber auch die leere und lügnerische Pose zivilen Lebens auf. Raina hat bewußt ihr Leben lang edle Haltung gemimt, desgleichen wird es Sergius unbewußt bis an sein Lebens Ende tun. Nur die wenigsten Menschen haben Sinn für Realität, wie etwa der schlaue Nicola und selbst der erfahrungsreiche und kühl denkende Bluntschli muß erkennen, daß er Raina ganz verkannt hat, daß immer wieder Blindheit gegenüber dem wirklichen Leben herrscht.

Angehörige des angesehenen Haileybury College in England haben sich zusammengetan, um in Deutschland eine Tournée mit der Shawschen Komödie zu machen. Es wird sicherlich auch hier in Karlsruhe begrüßt werden, daß die Akademische Auslandsstelle der Technischen Hochschule mit Unterstützung der Stadtverwaltung eine Aufführung dieser Truppe ermöglicht.

Hänneschen reist durch Baden.

Baden hat in den vergangenen Wochen Gäste gehabt, die bisher noch nicht in unserem Land eingekehrt waren. Ein berühmtes, altes Puppenspiel, das seit Jahren auf Reisen durch alle deutschen Lande ist, hat einen Abstecher ins Badische gemacht. Es ist das alte Kölner Hänneschentheater, das seinerzeit auf der Jahrtausendausstellung der Rheinlande im Jahre 1925 gezeigt worden war und seither auf Reisen ist. Wer Köln kennt, weiß, daß Hänneschen, Tünnes und Schäl, Marizebill und Bärbelchen im Volksbewußtsein dort so starke Wirklichkeiten sind, als existierten sie leibhaftig. Es sind aber nur die alten Typen aus dem Kölner Puppenspiel.

Im Jahre 1802 wurde das erste Hänneschentheater (Hänneschen kommt von „Hanswurst") von einem Anstreicher- und Schneidermeister namens Winters gegründet. Es unterscheidet sich von den bekannten Marionettentheatern durch die andere technische Handhabung der Puppen. Sie hängen hier nicht an Drähten von oben herab, sondern sind auf Besenstielen befestigt. Die Hände werden von unten her bewegt durch einen starken Führungsdraht. Bis in den Anfang unseres Jahrhunderts hat das Hänneschentheater gelebt und wäre um ein Haar gestorben, wenn sich nicht der Gründer und Leiter des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Köln, Carl Niessen, und dessen Bruder Dr. J. J. Niessen, seiner angenommen hätten.

Dr. J. Niessen zieht nun zusammen mit den besten Kölner Berufspuppenspielern umher, die zum Teil schon an die fünfzig Jahre beim Hänneschen sind. Sie spielen teils alte, teils neue Stücke, Stücke voll Urwüchsigkeit, Witz und verborgener Tiefe. Die Puppenführung und das Spiel sind erstaunlich, und die Reise des Kölner Hänneschen gleicht einem Triumphzug. In 4½ Jahren wurde in fast 4000 Vorstellungen vor rund 2 Millionen Menschen gespielt, die alle tief beglückt vom alten Kölner Hänneschen nach Hause gingen.

„Wir wollen Euch armen Menschen der Nachkriegszeit das Lachen wieder lehren — wir wollen Euch die Freude wieder bringen!" sagt Dr. J. Niessen. Ja, das ist ihnen auch gelungen. Und mehr als das! In Offenburg wie St. Blasien, in Lörrach wie Mannheim.

E. St.

Karlsruher Kunstausstellungen:

Kunsthaus Büchle.

Dem stärksten Interesse dürfte wohl die Holzschnittfolge „Welt" von Gustav Wolf begegnen, von dem seit geraumer Zeit kein Werk mehr ausgestellt war. Auch diese 12 Blätter gehören zu jener Serie komischer Visionen, die Wolf schon mehrfach mit großer innerer Anschauung und einer persönlichen Kraft des Holzschnittes dargestellt hat, die sich gegenseitig bedingen und stützen. Schnitt ist hier wie Schrift, wie Hieroglyphe, wie außerordentliches Zeichen, um Seelisches auszusprechen. Werdendes Urleben, Ueberwindung des Chaos, Aufragen von Wolke und Berg, Wogen des Meeres und gewaltiges Keimen des Baumes ist graphisch rhythmisiert und existenzhaft verwirklicht. Glühende Gase bäumen sich in meteorischer Kurve und sprühen Welten von sich. Die Kraft der schwarzen weißen Linie und Fläche ist erstaunlich und suggestiv.

Else Winterfeld zeigt kraftvolle großformatige Kaltnadelradierungen und Aquatintablätter, die z. T. etwas derbe Züge tragen. Dagegen bringen Franziska Hübsch und J. Larsen zarte und liebliche Aquarelle, jene etwa vom Heidelberger Schloß, diese vom Alpengebirge. In die Welt der großen Gipfel versetzt auch Paul Maier-Pfau, der gute Landschaften vom Montafon und aus dem Vorarlberg in flüssiger Technik festgehalten hat. Ein Bodenseebild vom Uhldinger Hafen profitiert von der lichten Helligkeit des Gestades.

Neben farbigen Radierungen fallen die farbigen Holzschnitte von H. G. Kruse durch ihre gotisierende Stilisierung auf, die den Charakter alter Miniaturen auf eigenartige Weise übersetzt und mit moderner Stimmung zu füllen weiß. Die Trauer über den „Brief", die Stille des „Abends", der über das Menschenpaar am Gartentisch hereinsinkt, sind reizvoll zum Ausdruck gebracht.

W. E. O.

Hindemith-Première unter Furtwängler. Aus Berlin wird uns berichtet: Paul Hindemith, vor Jahren als größte Hoffnung der deutschen Musik begrüßt, verzettelt sich immer mehr in den Verwirrungen eines rein mechanischen Musiziertalents. Seine Fruchtbarkeit ist in Vielschreiberei ausgeartet, die nicht mehr interessiert, da sie nur noch Variation ewig gleicher Spielerei mit formalen Elementen ist. Seine letzten zwanzig Werke zeigen keine nennenswerte Entwicklung auf. So konnte es kaum wundernehmen, daß sein jüngstes Opus, eine „Konzertmusik für Solobratsche und größeres Kammerorchester", ohne eigentliche Resonanz blieb. Die solistische Leistung Hindemiths fand achtungsvollen Beifall und eine kleine Gemeinde. Unentwegter fand auch das Werk genial. Die Konzertmusik besteht aus zwei Teilen, die wiederum in je drei Gruppen auseinanderfallen. Von des Gedankens Blässe angekränkelt, beschränkt sich die „Bewegungsmusik" auf kontrapunktische Antithesen. Aber Hindemiths Mathematik stimmt nicht. Die Bratsche ist als Soloinstrument in der Kammermusik wertvoll, in größerem Rahmen zerflattert ihr etwas indifferenter Klang. Es wird vom Orchester aufgezehrt, wenn es auch ohne Violinen und Bratschen und ohne Schlagzeug begleitet. Obwohl Furtwängler mit den Philharmonikern sich mit wirklichem Ernst für das Werk einsetzte, blieb die Atmosphäre dünn und frostig.

Hzg.

Das neue Postgebäude in Gaggenau.

Inbetriebnahme und Eröffnungsfeier.

Da das jetzige, im Jahre 1894 in Betrieb genommene Mietpostgebäude am Bahnhof den Bedürfnissen des stark gewachsenen Verkehrs in keiner Weise mehr genügte, wurde das Hotel zum „Grünen Hof" durch die Deutsche Reichspost käuflich erworben und einem den neuzeitlichen Verkehrsbedürfnissen und hygienischen Anforderungen Rechnung tragenden Umbau unterzogen. Die Raumnot im bisherigen Gebäude wirkte sich nicht nur für den Postdienst als Hemmnis aus, sondern vor allem stand sie der Einführung des Selbstanschlußbetriebes hindernd entgegen. In welchem Ausmaß der Verkehr in Gaggenau gestiegen ist, erkennt man am besten daran, daß im Zeitraum von 1910—1929 z. B. die Zahl der Ortsgespräche von 22 848 auf 126 477 und die der Ferngespräche von 13 129 auf 57 375 angewachsen ist. Die Stückzahl der aufgelieferten Postanweisungen und Zahlkarten hat sich im gleichen Zeitraum von 21 284 auf 41 849 erhöht. Die in verhältnismäßig kurzer Zeit umgebauten Räume wurden am 7. April in Betrieb genommen. Aus diesem Anlaß fand eine schlichte, dem Ernst der Zeit angepaßte Eröffnungsfeier statt, bei der der Präsident der Oberpostdirektion, Laemmlein, dem gesamten in der neuen Postschalterhalle versammelten Personal die Glückwünsche der Oberpostdirektion zum Bezug der neuen Räume mit Worten der vollen Anerkennung für die der Deutschen Reichspost bisher geleisteten Dienste aussprach und das neue Haus dem Postamtsvorsteher, Oberpostmeister Becker, übergab. Nach Aufnahme des gesamten Betriebes wurde das Postamt zur Besichtigung freigegeben. Zu diesem Zwecke fanden sich ein: Bürgermeister Schneider nebst dem gesamten Stadtrat, Kommerzienrat Th. Bergmann, die Vorstände der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden, die Direktoren der Daimler-Benz A.-G. und der Eisenwerke A.-G. Gaggenau, die Vertreter der gesamten führenden Wirtschaft und der Presse. Der Präsident der Oberpostdirektion übernahm die Führung; die technischen Erläuterungen über die baulichen Ausführungen gab Postbaurat Dr. Beisel. Dem Vernehmen nach soll der geräumige Vorgarten der Stadtverwaltung Gaggenau zu einem von der Gemeinde zu unterhaltenden öffentlichen Platz, auf dem auch das Kriegerdenkmal 1870/71 seinen neuen Standort erhalten soll, umgebildet werden. Damit wäre den Bedürfnissen der Stadt Gaggenau nicht allein in post-, tel.- und fernsprechtechnischer Hinsicht, sondern auch in städtebaulicher Beziehung Rechnung getragen. Der automatische Fernsprechbetrieb ist im neuen Hause seit kurzer Zeit bereits aufgenommen.

Wieslocher Verkehrswünsche.

Wünsche des Bezirks Wiesloch an den Kreis Heidelberg.

ot. **Wiesloch**, 7. April. Ein dringendes Problem, das im letzten Jahre anläßlich der Bleagsanierung mehrfach in der Oeffentlichkeit besprochen wurde, mit dem sich der Kreis aber bislang noch nicht beschäftigt hat, ist die Forderung des Bezirks Wiesloch, daß die Bleagbahnen im Gebiet des Kreises Heidelberg von diesem übernommen werden. Die dem Kreis Karlsruhe als Inhaber der Bleagaktien gehörenden Nebenbahnen im Kreise Heidelberg sind durch die letzte Sanierungsmaßnahme an der Durchführung der dringend notwendigen Verbesserungen gehemmt, weil keine Neuerungen mehr getroffen werden dürfen und etwaige Ueberschüsse den übrigen, fast durchweg unrentablen Strecken nachhelfen müssen. Mit 3 Maschinen muß beispielsweise die Wieslocher Linie den gesamten Personen- und Güterverkehr bewältigen, wodurch auch die ganz unhaltbaren Fahrplanverhältnisse und die zu langen Aufenthalte in Wiesloch-Walldorf und Wiesloch-Stadt bedingt sind. Natürlich wird durch diese Verhältnisse die Entwicklung des Bezirks Wiesloch sehr erschwert. Der Kreis Karlsruhe aber darf nach den Beschlüssen seiner Kreisversammlung die bewilligten Sanierungsgelder von 1 Million Mark nicht in die außerhalb seines Kreisgebiets liegenden Bahnen stecken. Schon im letzten Jahre wurde daher in der Oeffentlichkeit gefordert, daß der Kreis Heidelberg, gemäß den Bestimmungen der Kreisverfassung, sich dieser schwer benachteiligten Strecken annehmen solle. Dringend wäre vor allem der Wiederaufbau der 1922 stillgelegten und abgebauten Strecke Schatthausen-Meckesheim, die eine besondere Bedeutung für die Industrie und Landwirtschaft des Bezirks besitzt, weil sie eine ausgezeichnete Querverbindung zwischen den beiden Hauptstrecken Heidelberg—Karlsruhe und Heidelberg—Heilbronn darstellt. Der Bezirk Wiesloch fordert daher, daß der Kreis Heidelberg diese Nebenbahnen, Wiesloch—Schatthausen, Wiesloch—Waldangelloch und Neckarbischofsheim—Hüffenhardt vom Kreise Karlsruhe übernimmt, um eine weitere Benachteiligung dieses Gebiets durch die jetzigen Bahnverhältnisse zu verhindern.

Das neue Bodenseefährschiff.

)(**Konstanz**, 7. April. Das zweite Fährschiff der Konstanzer Bodenseefähre wird noch vor Ostern zu Wasser gelassen und mit seinen Probefahrten beginnen. Mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai wird das Schiff in den Dienst gestellt werden. Das erste Fährschiff wird dann auf Werft genommen, gründlich überholt und neu gestrichen werden. Die Bodenseefähre hat sich außerordentlich bewährt und zur Steigerung des Verkehrs sehr beigetragen. Nach dem Vorbild von Konstanz wird jetzt auch auf dem Vierwaldstättersee und auf dem Zürichsee Fährbetrieb eingerichtet werden.

Bürgermeisterwahlen.

= **Hofstetten** (Amt Wolfach), 7. April. **Bei der Bürgermeisterwahl** wurde der seitherige Bürgermeister Witt wiedergewählt.

s. **Au** (bei Freiburg), 7. April. **(Bürgermeisterwahl.)** Bei der heute vorgenommenen Neuwahl des Ortsoberhauptes wurde der bisherige Bürgermeister Franz Glökler wiedergewählt. Von 267 Wahlberechtigten entfielen auf ihn 183 der abgegebenen Stimmen, 5 Stimmen waren zersplittert und 39 Stimmzettel ungültig.

Frühjahrsentlastung des Arbeitsmarktes.

10 prozentige Verminderung der Arbeitslosenziffer — Verschlechterung der Aussichten gegenüber dem Vorjahr

Die Entlastung des Arbeitsmarktes, die in diesem Jahre ebenso wie im Jahre 1929 in der ersten Hälfte des März einsetzte, hat in der zweiten Monatshälfte langsame, aber stetige Fortschritte gemacht. In der Zeit vom 15. bis 31. März verminderte sich die Zahl der Arbeitsuchenden, denen noch keine Arbeit nachgewiesen werden konnte, um 18 000 Personen oder um 10 v. H. Im vorigen Jahre belief sich die Zahl der Arbeitskräfte, die in der gleichen Zeit wieder Arbeit gefunden haben, auf 33 000 und die Zahl der Kräfte, die auf Vermittlung warteten, auf 159 000.

Für die augenblickliche Lage und für die Beurteilung der weiteren Entwicklung ist der Ueberschuß an offenen Arbeitsstellen, die noch zur Besetzung zur Verfügung stehen, von besonderer Bedeutung. Der Umstand, daß Ende März 1929 9163 Arbeitsplätze frei waren, während es Ende März 1930 nur 4636 sind, zeigt mit Deutlichkeit die Ungunst der gegenwärtigen Lage und die wenig erfreulichen Aussichten für die weitere Entwicklung. Auch das anhaltende, wenn auch leichte Steigen der Kurve der Krisenunterstützung, die nur für die Berufe mit andauernd schlechter Arbeitsmarktlage zugelassen ist, bestätigt diese Feststellung. Die Abnahme der Unterstützten ist lediglich auf rein saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen.

Rastatt in der Statistik.

Wie wohnt die Bevölkerung — was zahlt sie jährlich an Kriegslasten?

r. **Rastatt**, 6. April. Ueber 2 Jahre hat es gedauert, bis die Maschinerie der amtlichen Statistik in die gewaltigen Zahlenberge der Reichswohnungszählung des Jahres 1927 Ordnung gebracht hat. Ihre Hauptarbeit ist nun abgeschlossen und in systemvollem Aufbau marschieren soeben die Zahlenreihen der großen Wohnungsinventur des Deutschen Reiches auf. In der Stadt Rastatt standen zur Zeit der Erhebung 1299 Wohngebäude. (Rastatt zählt 14 003 Einwohner.) Im Durchschnitt entfielen auf ein Wohngebäude 2,7 Wohnungen. Dabei läßt sich feststellen, daß mit zunehmender Gemeindegröße die durchschnittliche Zahl der auf ein Wohngebäude entfallenden Wohnungen steigt. In Rastatt waren 87,22 Prozent der vorhandenen Wohngebäude Kleinhäuser mit 1—4 Wohnungen, 1,23 Prozent Großhäuser mit 11 und mehr Wohnungen. Die Gesamtzahl der bewohnten Wohnungen belief sich auf 3 496, darunter 670 Neuwohnungen gleich 19,2 Prozent. Von 100 Wohnungen waren 26,1 Kleinwohnungen mit 1—3 Wohnräumen, 62,9 Prozent entfielen auf Mittelwohnungen mit 4—6 Wohnräumen, die restlichen 11 Prozent waren Großwohnungen mit 7 und mehr Wohnräumen. Auf je eine Wohnung kamen 3.90 Bewohner, auf einen Wohnraum 0.86 Personen. (In Karlsruhe sind es ebenfalls 0.86 Personen, in Pforzheim 0.88, in Bruchsal 0,89, in Durlach 0.97 und in Baden-Baden nur 0.76). — Die Berechnung der Lasten ergibt der Stadt Rastatt im ersten Jahre etwa 413 270 RM., einschließlich der direkten und indirekten Steuern, sowie alle sonstigen Ausgaben. Im Durchschnitt wird die Höhe der Belastung bis zum Jahre 1987 mit 472 170 RM berechnet.

Gräßlicher Tod eines Kindes.

Durch kaustische Sodalösung verbrannt.

— **Schwetzingen**, 7. April. Das zwei Jahre alte Töchterchen einer hiesigen Familie riß im elterlichen Hause eine mit kaustischer Sodalösung gefüllte Konservenbüchse von einem Bordbrett. Die scharfe Flüssigkeit ging dem Kinde über das Gesicht und geriet auch teilweise in den Mund. Das Mädchen erlitt schwere Verbrennungen. Nachdem sich der Zustand gebessert hatte und man hoffte, das Kind am Leben zu erhalten, ist jetzt plötzlich der Tod eingetreten.

*

= **Plankstadt** bei Schwetzingen, 7. April. **(Beim Reinigen der Pistole verunglückt.)** In der Samstagnacht war der 42jährige verheiratete Polizeiwachtmeister Georg Berlinghof mit dem Reinigen seiner Pistole auf der Polizeiwache beschäftigt. Plötzlich ging aus noch ungeklärter Ursache ein Schuß los und traf den Polizeiwachtmeister so unglücklich am Kopf, daß er in schwerverletztem Zustand in das Heidelberger Krankenhaus gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Bedauernswerte ist Vater von vier unmündigen Kindern.

:: **Zwingenberg a. d. B.**, 7. April. **(Vom Auto überfahren und getötet.)** Hier wurde Freiherr Viktor v. Sternberg von einem Auto, das von dem Chauffeur Ernst Schneider aus Frankfurt a. M. gesteuert wurde, überfahren und getötet.

= **Kehl**, 7. April. **(Schwerer Unfall.)** Sonntag früh verunglückte der der Nachtschicht in den Trickzellstoffwerken angehörende Arbeiter Otto Baas von Bodersweier bei Kehl in der Holzwäscherei dadurch, daß ihm in einem unbewachten Augenblick ein schweres Stück Holz von der Holzrutsche direkt ins Genick fiel und ihn so schwer traf, daß er besinnungslos zusammenbrach.

gr. **Bühlertal**, 7. April. **(Tödlicher Unfall.)** Der Holzhauer Ludwig aus der Büchelbach ist bei der Arbeit im Badener Wald tödlich verunglückt und starb bei der Einlieferung ins Bühler Krankenhaus. Er stand im 33. Lebensjahr und hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

Ein Bauernhof in Flammen.

= **Tiergarten** (bei Oberkirch), 7. April. Am Samstag mittag zwischen 2 und 3 Uhr brach im Schopfe des Landwirts Adolf Schindler Feuer aus. Die Leute waren abwesend. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Mehrere 100 Wellen, Futter- und Strohvorräte gaben dem Feuer reichlich Nahrung. Das Oekonomiegebäude wurde vollständig eingeäschert. Das anstoßende Wohnhaus ist teils durch die Flammen, teils durch das Wasser demoliert, so daß ein Abbruch unvermeidlich sein wird. Die Brandursache ist unbekannt.

Erdrutsch.

= **Durbach** (bei Offenburg), 7. April. Infolge der starken Regenfälle und durch das Druckwasser des Berges ereignete sich im Steinberg ein größerer Erdrutsch. Die losgelöste Erdmasse wälzte sich mit vielem Gestein lawinenartig über ein unterhalb liegendes Rebstück. Die Rebstöcke wurden unter den hoch aufgetürmten Erd- und Gesteinsmassen begraben.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

† **Weingarten**, 7. April. **(Todesfall.)** Nach längerem schweren Leiden verschied im Alter von 45 Jahren Fabrikant Theodor Langendörfer.

× **Münzesheim**, 7. April. **(Wasserversorgungsanlage.)** Die Arbeiten an unserer Wasserversorgungsanlage sind beendet. Das Kulturbauamt Karlsruhe war mit der Ausarbeitung des Projekts beauftragt und hat diese Aufgabe in mustergültiger Weise durchgeführt. Von der Erstellung eines Pumpwerks wurde Abstand genommen; hierdurch wurde nicht nur ein Aufwand von 30 000 RM. erspart, sondern die Gemeinde ist auch der dauernden Betriebskosten enthoben. Beanstandungen über den Bau sind nicht vorgekommen. Es ist nur zu bedauern, daß die Mittel so schnell erschöpft waren; ein Gemeindebad wäre sehr zu wünschen gewesen.

Kreis Mosbach.

⊙ **Mosbach**, 7. April. **(Verlorene Liebesmüh' . . .)** In der Nacht zum Freitag wurde im landwirtschaftlichen Lagerhaus beim Bahnhof eingebrochen. Die Einbrecher drückten ein Kellerfenster ein, schafften die einige Zentner schwere Kassette auf einen Handwagen und führten sie auf den Turnplatz bei Deetkens Mühle. Es gelang ihnen nicht, da inzwischen der Tag graute, die Kassette vollständig zu zertrümern, und so mußten sie mit leeren Händen abziehen. Der Gendarmerie, auf die Spur der Einbrecher von einem Nachbarn aufmerksam gemacht, gelang es schnell, der Täter habhaft zu werden. Es sind drei übel beleumdete hiesige Burschen.

b. **Buchen**, 6. April. **(Der Gemeinderat)** ist mit der Errichtung einer Arbeitsamt-Meldestelle einverstanden. Die Kosten des Ausbildungskurses der Stadtmusik werden übernommen. Bis zur Festsetzung der endgültigen Umlage für 1930/31 soll eine Vorauszahlung in Höhe der Umlage von 1929/30 erhoben werden. Gegen die Wiedereinführung des Schweinemarktes in Sennfeld werden früher erhobene Bedenken fallen gelassen.

Kreis Lörrach.

= **Schopfheim**, 7. April. **(Schwerer Motorradunfall.)** Der Motorradfahrer Karl Eiche von hier stieß gestern nachmittag auf der Scheideck mit einem Auto zusammen und wurde schwerverletzt ins Schopfheimer Krankenhaus verbracht. Ein auf dem Sozius-sitz befindlicher Mann, der noch ein Kind bei sich hatte, wurde leicht verletzt.

Kreis Villingen.

= **St. Georgen i. Schw.**, 6. April. **(Eine Ehrentafel für die Gefallenen.)** In der schon lange schwebenden Frage der Errichtung eines Kriegerdenkmals ist man sich nun darin schlüssig geworden, mangels eines geeigneten Platzes und größerer Geldmittel eine Bronzetafel mit den Namen der Gefallenen an der Vorderfront der evangelischen Kirche anzubringen.

th. **Gütenbach**, 6. April. **(Neuaufbau des Ganterhofes.)** Zurzeit ist man stark mit dem Neuaufbau des abgebrannten Ganterhofes beschäftigt, um bereits die neue Ernte im neuen Hofe unterzubringen.

n. **Villingen**, 6. April. **(Jahresbericht der Städt. Handelsschule.)** Der 29. Jahresbericht begrüßt den Ankauf des Hollerith-Gebäudes für die Unterrichtszwecke der Handelsschule, da im abgelaufenen Jahr der Unterricht der 10 Klassen durch die geringe Zahl von Lehrsälen sehr erschwert wurde. Im abgelaufenen Jahr besuchten 193 Schüler die Anstalt, außerdem nahmen an dem Korrespondenzkurs 40, Gehilfenkurs 16, Kurzschriftkurs 12 und am Plakatschriftkurs 42 Personen teil. Um den Unterricht der beruflichen Tätigkeit anzupassen, wird der Unterricht vom dritten Lehrgang ab in Fachklassen (Spedition, Großhandel, Kleinhandel erteilt. Der Abgangsprüfung unterzogen sich in diesem Jahr 42 Schüler und Schülerinnen mit Erfolg. Als Anerkennung für Fleiß und Aufmerksamkeit konnten an 33 Schüler und Schülerinnen Preise und Belobungen ausgeteilt werden.

n. **Villingen**, 7. April. **(Evangel. Gemeinde.)** Am Sonntag fand in der evangelischen Gemeinde die Konfirmation von 23 Knaben und 17 Mädchen statt.

Der neue U. S. Royal bietet weitere wichtige Vorteile:
Er hat eine dickere Lauffläche erhalten, die besonders hohe Kilometerleistungen gewährleistet.
Die Lauffläche ist in rechtwinklige Blocks eingeteilt, die den besten Schutz gegen Gleiten bieten.
Die Lauffläche bildet mit der Straße einen langen ovalen Kontakt, der den Steuerungswiderstand reduziert, im Gegensatz zu anderen runden und breitgedrückten Straßenkontakten.
Sicherheit, Bequemlichkeit, lange Lebensdauer — alle diese Vorteile genießen Sie, kaufen Sie beim nächsten Händler den neuen U. S. Royal.

EKERT & CO., HAMBURG 36
Generaldepositeure

Vertretung und Lager: Karlsruhe, F. W. Pfeiffer, Steinstr. 18, Tel. 5514. Stuttgart, Bernhard Gamer, Militärstr. 20. Tel. SA. 26 415. Stuttgart, Robert Textorm, Hölderlinplatz Nr. 10. Tel. SA. 60 906.
Nur bei Händlern käuflich. (N1865)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. April 1930.

Aenderung der städtischen Wertzuwachssteuer.

Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, in der vorgeschlagen wird, mit Wirkung vom 1. Mai ab die seit 1. April geltenden Bestimmungen der Wertzuwachssteuer-Verordnung zu ändern. Die hauptsächlichste Aenderung besteht darin, daß alle Grundstücke, die nach dem 31. Dezember 1899 erworben wurden, bei ihrer Veräußerung zur Steuer herangezogen werden sollen.

Der Stadtrat begründet diese Maßnahme wie folgt:

In der nächsten Zeit werden Fälle, in welchen für ein in den Jahren 1900 bis 1918 gekauftes Grundstück Wertzuwachssteuer zu entrichten ist, nicht häufig sein; aber es erscheint nach dem Beispiel anderer Städte zweckmäßig, die Ergänzung der Wertzuwachssteuerordnung jetzt schon vorzunehmen, damit nicht etwaige Einzelfälle der steuerlichen Erfassung völlig entgehen. Insbesondere wird beim Verkauf von Bauplätzen oft ein Wertzuwachs vorhanden sein, denn bei solchen Verkäufen beträgt der Erlös nicht selten ein Mehrfaches des Erwerbspreises der Vorkriegszeit. Dagegen wird bei bebauten Grundstücken heute nur in besonders bevorzugten Lagen ein Preis von hundert Prozent oder mehr der Gestehungskosten erzielt, so daß der Altbesitz von Häusern großenteils von der Steuerpflicht befreit bleibt. Zudem tritt durch die neue Bestimmung des § 22 Absatz 6 eine weitere Steuermilderung ein, denn durch den hier vorgesehenen Zuschlag von 2 Proz. der Gestehungskosten für jedes volle Kalenderjahr der Besitzdauer erhöht sich der Erwerbspreis so bedeutend, daß unter den jetzigen Verhältnissen ein steuerpflichtiger Wertzuwachs nicht in Frage kommt. So kann z. B. ein im Jahre 1902 erworbenes Grundstück heute zu 150 Prozent des damaligen Erwerbspreises veräußert werden, ohne daß eine Steuerpflicht entsteht.

Bei der Erweiterung der Steuerpflicht einerseits, den Steuermilderungen andererseits wird das tatsächliche Steuererträgnis zunächst das bisherige Aufkommen wohl nicht übersteigen.

Neben der Erweiterung der Steuerpflicht auf Grundstücke, welche vor dem 31. Dezember 1918 erworben wurden, sind als wichtigere Aenderungen hervorzuheben die Vorschriften über die Bewertung von Papiermarkbeträgen, über die Höhe des Steuersatzes und den Zinszuschlag.

Diese Einzelbestimmungen bringen dem Steuerpflichtigen durchweg Erleichterungen; der Erwerbspreis erhöht sich durch die regelmäßig vorzunehmende Umwertung der Papiermarkbeträge (auch der Hypotheken) nach dem Goldmarkwert zur Zeit des Kaufvertragsabschlusses sowie durch die Hinzurechnung des Zinszuschlags und es ermäßigt sich die Steuer durch niederere Sätze. Die neue Steuerordnung gewährt also dem Steuerpflichtigen wesentliche Vorteile und macht die Steuer leichter tragbar, so daß die Zahl der Nachlässe und Abgänge sich verringern dürfte.

✦

§ **Eine aufregende Szene,** die leicht hätte zu einem größeren Unglück führen können, ereignete sich am Montag mittag in der Karlstraße vor der Brauerei Schrempp. Während des lebhaften Mittagsverkehrs kam plötzlich aus dem Hof der Brauerei ein Gespann von zwei Pferden herrenlos auf die Straße herausgerast. Auf der westlichen Straßenseite kam eines der Pferde zu Fall, erhob sich aber gleich wieder und rannte mit dem andern in Richtung Hauptpost davon. Einem Polizeibeamten, der von der Elektrischen abgesprungen war, gelang es, das Leitseil zu erreichen und so die Pferde in die Mathystraße abzulenken. Dort griff ein lediger Schlosser aus Bulach zu und brachte die Pferde zum Stehen. Das Gespann gehörte zu einem Sandfuhrwerk im Hof der Brauerei Schrempp und war durch irgend einen Umstand scheu geworden.

§ **Der Vermißte — im Gefängnis.** Wie der Polizeibericht meldet, wird seit dem 2. April der 27 Jahre alte, verheiratete Leopold Haas von hier vermißt. Der Betreffende soll wiederholt Selbstmordgedanken geäußert haben. Wie wir erfahren, befindet sich der Vermißte im hiesigen Amtsgefängnis I in Untersuchungshaft wegen Notzuchtverbrechens. Er wurde anfangs dieses Monats auf die Anzeige eines Mädchens hin in Haft genommen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Hugo Wolf-Lieder-Abend. Auf den Dienstag, 8 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses stattfindenden Hugo Wolf-Lieder-Abend der Herren Georg Mantel und Josef Lichius wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Die Vortragsfolge für diesen viel versprechenden Abend ist unter Berücksichtigung der schönsten Lieder Hugo Wolfs sehr wirksam aufgebaut.

Im Café Museum tritt heute Dienstag Kapellmeister Rimsky Tschekan mit dem ersten offiziellen Sonderkonzert vor das Publikum. Teile aus dem Programm siehe die Anzeige.

Kaffee Roeberer: Heute Dienstag abend findet in den festlich geschmückten Räumen der Korallengrotte ein Frühlingsfest verbunden mit Haus Bergmann, Gildehof-Ballons statt. Besondere Beachtung verdient das erstklassige Tanzorchester Millot. (Siehe Anzeige.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Karl Kühn, 30 Min. Vater Franz Kühn, Schreiner. Mathilde Weber, Ehefrau von Theodor Weber, Mechaniker, 58 Jahre. Alfred Bachmann, 2 Mon. 5 Tage alt, Vater Josef Bachmann, Dekorateur. Bernhard Himmelmann, Ehemann, Steuerbetriebsass., 61 Jahre. Albert Witzemann, ledig, Rittmeister a. D., 79 Jahre. Leopold Konrad, Witwer, Schlosser, 81 Jahre. Wilhelmina Kratzer, Ehefrau von Hugo Kratzer, Stadtarbeiter, 37 Jahre. Gustav Weber, ledig, Blechner und Installateur, 27 Jahre. Josef Horzel, Ehemann, Landwirt, 53 Jahre. Eduard Kopriunick, ledig, Gerüstbauer, 61 Jahre. Regina Schäfer, Witwe von Maximilian Schäfer, Bahnwart, 64 Jahre. Wilhelm Sauer, Ehem., Feilenhauermeister, 50 Jahre. Marie Bühler, Witwe von Emil Bühler, Rechn.-Rat, 84 Jahre

Spaziergang durch den Karlsruher Stadtgarten.

Was ein Fachmann sieht.

In der Bezeichnung „Stadtgarten" ist zwar ein Hinweis auf die darin untergebrachten Tiere nicht enthalten; trotzdem wird man sich darüber einig sein, daß gerade der Tierbestand die Hauptattraktion und das Wesentliche des Karlsruher Stadtgartens bildet. Darüber hinaus ist zu betonen, daß es der Karlsruher Tierbestand getrost mit manchem anderen kleinen Tiergarten aufnehmen kann — wenigstens was Zahl der Arten und Individuen anbelangt.

Mit den Tieren übernimmt aber jeder Park die Verpflichtung, sie erstens bestmöglichst zu halten; zweitens sie so auszustellen, daß der Besucher sie wirklich, und zwar gut sieht; ferner die Namen richtig, in gefälliger Form und bei Gesellschaftskäfigen so anzubringen, daß kein Zweifel herrschen kann, welches Tier mit welchem Namen gemeint ist. (Zuhilfenahme von Abbildungen.)

Zwar wäre beim Karlsruher Stadtgarten auch zum ersten Punkt, also der Tierhaltung, manches zu erinnern, was ohne großen Aufwand, vielleicht unter Preisgabe von einzelnen Arten oder großer Individuenzahl (ich denke u. a. an die große Menge von Haustauben, die großenteils, da nicht rassecht, nicht einmal züchterischen Wert haben) zu verbessern wäre. Hier sollen aber nicht diese Zustände Erörterung und Kritik finden, sondern Nummer 2, und zwar nur die Beschilderung.

Zwar bedenke man: Es ist nicht der alleinige Zweck von ausgestellten Tieren, vom Publikum beguckt und belacht zu werden, sondern der Besucher soll etwas daran lernen. Es ist nur selbstverständlich, daß jedes nicht oder schlecht benannte Tier im zoologischen Garten auf den Wert einer bloßen Verzierung herabsinkt. Bei vielen Tieren genügt es auch nicht, dem Beschauer nur Namen und Heimat an den Kopf zu werfen; auch Nahrung und Ernährungsweise, Aufenthalt und anderes jeweils Wichtige kann und soll erwähnt werden. So kann man der Allgemeinheit auf wirklich „spielendem" Wege Dinge beibringen, die zu wissen Jung und Alt, Schüler und Lehrer gleich nottun; denn bekanntlich herrscht in der Tierkunde in den weitesten Kreisen eine unglaubliche Unkenntnis, die die Bezeichnung unseres Zeitalters als ein „naturwissenschaftliches" gar nicht rechtfertigt.

Wer auf solchem Standpunkt steht und als Fremder den Karlsruher Stadtgarten betritt, hat mancherlei auszusetzen. — Zunächst gewahrt man, daß die meisten oder fast alle Einzel- sowie Gesellschaftskäfige mit Blechschildern behängt sind, auf denen der Name der Tiere geschrieben steht, die drinnen sein sollen bzw. einmal gewesen sind. Denn wenn es sich um einen Gesellschaftskäfig handelt, so ist natürlich sein Besatz nicht so eisern wie das Schild, auf dem die Tiere verzeichnet sind, für die es einmal angefertigt wurde. Wenn inzwischen der eine oder andere Insasse eingegangen oder sonstwie entfernt ist, so ist die notwendige Folge, daß vom Beschauer der Name des nicht vorhandenen Tieres auf ein beliebiges vorhandenes angewandt wird, besonders wenn, wie im Stadtgarten, eine zureichende Bebilderung der Namen fehlt. Die bebilderte Beschriftung von Gesellschaftskäfigen, besonders von Vogelkäfigen, wurde oben schon gefordert und ist nun einmal unumgänglich notwendig, da sonst Irrtum stiftende Verwechslungen unvermeidlich sind. Damit sind zwei besonders fürs Vogelhaus zutreffende Mängel hervorgehoben. Man steht vor einem Käfig mit Staren, Drosseln u.a. Man findet auf dem Einheitsblechschild 10 Arten angezeigt, 7 sind aber nur vorhanden. Bebilderung fehlt natürlich, wie auch bei den Gesellschaftskäfigen der großen und kleineren Papageien. — Oft ist eine Art hier benannt und in einem anderen Käfig vorhanden — alles dank der eisernen Sammelschilder.

Bei der an sich so netten Pinguin-Seehund-Anlage sucht man vergeblich nach dem angekündigten Felsenpinguin. Die Vorzüge des Blechschilds zeigen sich hier von einer neuen Seite: Es rostet, und wenn die aufgetragene Farbe durchgerostet ist, so kann man nichts mehr lesen. Dazu ist dieses Schild ohnehin möglichst unauffällig angebracht. Gerade bei der hier verwirklichten tiergeographischen Widersinnigkeit (die aber praktisch und damit zu rechtfertigen ist, daß die antarktischen Pinguine mit den arktischen Seehunden vereinigt werden), wären diesbezügliche, möglichst deutliche Hinweise am Platz. — Bei den daselbst untergebrachten Silbermöven wurde ausnahmsweise eine biologische Bemerkung versucht, die aber schief ausfällt. Es heißt da nämlich: (Die Silbermöve) „erhascht ihre Beute (meist Fische) im Fluge aus dem Wasser". Ohne weiteren Anstoß zu nehmen an der Schwierigkeit, Fische im Fluge zu fangen, müssen wir feststellen, daß sich die Möven in erster Linie an Nahrung halten, die vom Wasser an Land geworfen ist oder auf der Oberfläche treibt (was natürlich auch einmal Fische sein können), — im Gegensatz nämlich zu den Seeschwalben, die so vorgehen, wie es die angeführte Beschriftung in einwandfreier Form besagen würde. — Drei junge Mantelmöven, die auch in dieser Anlage leben, werden totgeschwiegen. U. a. hätten sie Gelegenheit gegeben zu Hinweisen auf das im Laufe einiger Jahre erfolgende Hinübermausern vom braungesprenkelten Jugendkleid zum weiß-grauen oder weiß-schwarzen endgültigen Kleid, wie das bei den großen Möven statthat.

Einige weitere besonders beachtenswerte Schilder: „Pelikan; Heimat: Südeuropa und Asien". Wenn man vom Pelikan schlechthin spricht so meint man den Rosa-Pelikan (Pelecanus onocrotalus). Hier vertreten ist aber der Krauskopf-Pelikan (Pelecanus crispus), außerdem aber 2 Exemplare vom Nashorn-Pelikan (Pelecanus crythrorhynchus), und der kommt beileibe nicht aus „Südeuropa und Asien", sondern aus Nordamerika!

Ein andermal heißt es: „Fischreiher; Heimat: Deutschland". Man berücksichtige, daß diese Vogelart über fast ganz Europa sowie Teile Afrikas und Asiens verbreitet ist! — Ferner lakonisch: „Drossel; Europa". Erstens kommen für Europa eine ganze Reihe von Drosselarten in Betracht, zweitens war keine einzige europäische Drossel im betreffenden Käfig (was oben schon angeführt war).

Die Karlsruher Dolchstichtauben sind aus „Indien"; man kannte sie bisher nur von den Philippinen. — Weiterhin: „Sika-Hirsch. Heimat: Japan. — Er ist der kleinste, ein dem Reh ähnlicher Hirsch." Abgesehen von der Form des „erklärenden" Zusatzes: Der Inhalt ist für den Laien gänzlich nichtssagend, für den Fachmann mindestens lächerlich.

Schließlich verdienen diejenigen Tiere gebührende Erwähnung, die überhaupt nicht beschriftet sind. Deren gibt es im Karlsruher Stadtgarten so viele, daß der Berichterstatter an einen Uebergangszustand glauben möchte. (Wie beschrieben waren die Verhältnisse am 9. März.) Aber es wäre schon unverzeihlich, auch nur einen Tag lang eine ganze Anlage (gemeint sind die Raubvogelflugkäfige) ganz ohne Namenschilder zu belassen und somit dem Publikum Anregungen zu Irrtümern auszustellen. Wertvolle Belehrungen wären gerade bei den u. a. hier ausgestellten, unter Naturschutz gestellten Vogelarten am Platze.

Im Elefantenhaus sind weder die indischen Elefanten noch die Dromedare benannt — es sind eben „Elefanten" und „Kamele" schlechthin. Ebenso wenig findet man Namenschilder beim Kamel i. e. S., nämlich dem zweihöckerigen, auch nicht bei Lama und Zebra. — Nach alledem erwartet man gar nicht, daß die teilweise recht interessante Besetzung der verschiedenen Teiche beschildert ist, was denn auch nicht der Fall ist.

Es bleibt noch zu bemerken, daß all die angeführten Beispiele nur Fälle sind, die dem Verfasser dieses Artikels bei einem Rundgang besonders aufgefallen sind. Man kann allgemein wohl sagen, daß es im Karlsruher Stadtgarten nur wenige Schilder gibt, an denen nicht notwendig etwas auszusetzen oder wenigstens hinzuzusetzen wäre.

Bisher wurde das fast gänzliche Fehlen der wissenschaftlichen Bezeichnungen verschwiegen. Wenngleich sie besonders in einem kleineren Tierpark erst in zweiter Linie zu berücksichtigen sind, sie gehören doch einmal dazu und sind dem willkommen, der etwas tieferes Interesse für Zoologie hat. U. a. ist beim Emu der Anfang gemacht, aber sein Gattungsname heißt nicht „Dromacus", sondern Dromaeus. Sonst ist er aber erstaunlich richtig und anscheinend in jüngster Zeit beschildert!)

Um noch ein rein praktisches Facit aus dem Vorgebrachten zu ziehen: Die Sammelschilder aus Blech sind unpraktisch; man ersetze sie durch beliebig auswechselbare Pappschilder, und zwar für jede Art ein Schild; darauf richtige und vollständige Angaben. Außerdem sind gegebenenfalls erklärende Bemerkungen über Lebensweise, besondere Eigenschaften u. dgl. anzubringen. Bei Unterbringung mehrerer nicht ohne weiteres auseinanderzuhaltender Arten im gleichen Käfig sind beigefügte Schilder unumgänglich notwendig. Falls es nicht gelingt, teilweise Illustrationsseparate aus gangbaren Büchern und Atlanten zu erlangen, sind die Kosten der Anfertigung tragbar. Wir haben oben genug darauf hingewiesen, daß er sich hierbei um eine richtige Ausnutzung des vorhandenen Tierbestandes handelt, der gegenüber ein gewiß nicht allzugroßer Aufwand ins Gewicht fallen kann. — Und vor allem: Man beschildere alle Tiere, die vorhanden sind, aber auch nicht mehr! Die Beschilderung hat sich nach dem Tierbestand zu richten, nicht umgekehrt.

G. Kramer.

Warnung im Frühling.

Die schönen Tage sind gekommen. Der Zephir säuselt, der Himmel ist eine blaue Seidenfahne. Die Bäume schlagen aus. Die Flut der Kraftwagen ergießt sich über das Land. Die Motorräder knattern wie eine Feldschlacht. Man steigt aus, man steigt ab und man eröffnet die Plünderungs-Kampagne gegen die Natur. Die Versuchung ist unwiderstehlich. Man pflückt die Anemonen und die Schneeglöckchen und mit besonderer Vorliebe die Maiglöckchen und am liebsten reißt man die armen Blumen gleich mit den Wurzeln aus. Tröstlich und rührend ist diese Rückkehr — und diese Liebe zur Natur . . .

Die Maiglöckchen und die Anemonen, die man mit der Wurzel ausgerupft hat, werden im nächsten Jahre nicht mehr wachsen. Sie werden ausgerottet. Das erhöht ihren Seltenheitswert.

Ach, man sieht sogar Wagen und Räder, die sind geschmückt wie zum Blumenkorso, sie bewegen sich wie ein stürmender Wald, ganz und gar sind sie mit Zweigen überladen. Mit Kätzchen- und mit Blütenzweigen sind sie bepackt.

„Ein Baum, den man verwundet hat, leidet!" — „Wo denken Sie hin? Die Pflanzen haben kein Gefühl." — „Die Menschen auch nicht." —

Aber, meine Herren, meine zarten und zärtlichen Damen, meine lieben Kinder! Die Sache kann Sie teuer zu stehen kommen, wenn man Sie bemerkt, wie Sie die Apfel- und die Kirschbäume plündern. Und es ist gar keine Entschuldigung, wenn Sie behaupten, Sie hätten die Apfelblüten für Magnolien gehalten. Auch werden Sie die Aepfel, Birnen und Kirschen, deren Blüten Sie geraubt haben, niemals essen. Was doch sehr betrüblich ist.

Und dann, überlegen Sie doch einmal, daß die Blüten zu der Landschaft gehören. Und Sie schimpfen doch so wacker über die bösen Menschen, die die schöne Landschaft mit Reklameschildern schänden.

Wasserstand des Rheins.

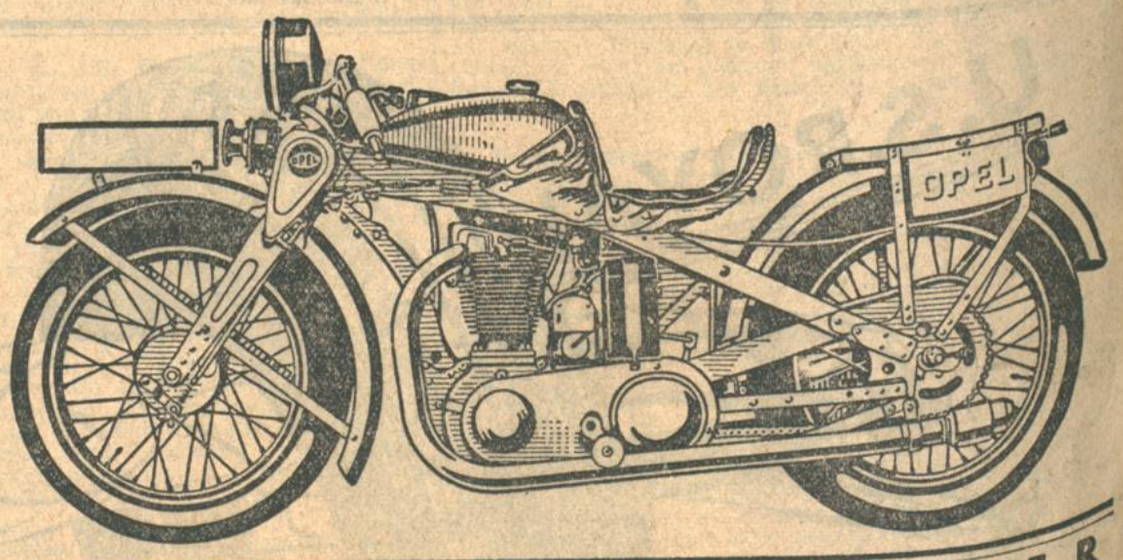
Basel, 7. April, morgens 6 Uhr: 68 Ztm. gest. 0 Ztm.
Kehl, 7. April, morgens 6 Uhr: 273 Ztm., gef. 27 Ztm.
Maxau, 7. April, morgens 6 Uhr: 460 Ztm., gest. 12 Ztm.
Mannheim, 7. April, morgens 6 Uhr: 360 Ztm., gest. 71 Ztm.
Caub, 7. April, morgens 6 Uhr: 186 Ztm., gest. 24 Ztm.

OPEL MOTOCLUBWOCHE VOM 9. BIS 16. APRIL

Die Opel-Motoclub, Modell 1930, ist Tagesgespräch im ganzen Reich. Sie ist das Automobil unter den Motorrädern, denn sie hat keinen Fahrradrahmen, sondern ein Chassis aus Stahl. Alle Metallteile sind silberglänzend verchromt und vernickelt, alle übrigen Teile rot. Unvergleichliche Federung und Strassenlage. Überlegene Zweiradbremse . . .

Opel-Motoclub, das neue 500 ccm Touren- und Supersportmodell T 1, 9/16 PS von unten gesteuert, RM 1190.- Modell SS 1,9/22 PS von oben gesteuert, RM 1290.-

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt entweder vom nächsten Motorradhändler oder direkt von der Adam Opel A.G., Motorradabteilung, Rüsselsheim a. M.



OPEL

PREISWERT • • • BEQUEM • • • SCHNELL • • • SICHER

Das große Kochwunder

der beste Schnellkocher
Heute nachmittag 4–7 Uhr
Kochvorführung mit Kostproben.
Ph. Nagel
Herde u. Oefen
Kaiserstraße 59.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes **Kinderbett** m. Matratze, f. 8jähr. Kind u. Sofa, aus gt. Hause zu kaufen gef. Ang. u. F. H. 2138 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Kleiner, vierrädriger Handwagen zu kaufen gef. (B351) Rauch, Hirschstraße 18.

Suche zu kaufen 1 weiß emaill. Gasherd mit Backofen, 1 weiß emaill. Kochherd, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Nähmaschine (Sing. od. Pfaff), Herren-Anzüge, Gr. 1,65, Bauchumfang 1,26 cm, alles gebraucht, jedoch sehr gut erhalten. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. W6588a an die Badische Presse.

Getrag. Anzüge und Kleider zu kaufen gef. Offert. u. Nr. T9774 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: **2 Anzüge, getrag.** Ang. u. F. H. 2170 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Gebr. Schlafzimmer, Mahag. 2 einf. Spiegelschränke, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, gut erh. wegen Umzug billig zu verkauf. Anzusehen ab 6 Uhr nachm. Näh.: (10144) Hirschstraße 53, p. Händler verbeten.

Biedermeiermöbel Bücherschränke, Schreibtisch, Eckbüfett, rund. Tisch, bill. zu verkauf. Zirkel 11a, part. (B369)

Weg. Umzug f. bill. abzugeb.: 1 eleg. Flurgarderobe, 8 Armlehnstühle, Heizsonne, mod. Kinderliegewag., weiß, fast wie neu. (B350) Philippstr. 20, pt., r.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer in eiche, Büfett und Kredenz, für 320.— M zu verkaufen (B352) Möbelschreinerei Gebr. Bösinger, 8 Humboldtstraße 8.

Kl. Toilettentisch mit Spiegeln bill. z. verk. Welfenstraße 4, 1. St. (B335)

Stark. Chaiselong. aufgearb. 25 M z. verk. Akademiestr. 28, ab 9 U. (B392)

Helleich. Bettst. zu verkaufen. (B377) Fasanenstr. 3, 1 Tr.

Rost und Matratze kosten zusamm. 12 M aufzuarbeiten. Ang. u. M 4162 an Bd. Presse.

2 Roßhaarmatratzen, Bücherschrank, dunkel eichen, 3tür. Spiegelschrank, Diwan zu verkaufen. Schirrmann, Markgrafenst. 43, Werkst. (FH2173)

Pol. Bett, Rost u. Matratze, Kinderbett, Sofa, bill. abzug. Wilhelmstr. 18. (B375)

Großer Spiegel (Goldrahm.), f. Schneiderei geeign., z. verkf. Waldhornstr. 55, II. H. (B374)

Eisschrank, groß, gut erh., Herren- und Damenfahrrad, Stubenwagen, Kinder-Laufstuhl u. Flurgarderobe, weg. Umzug zu verkf. Hübschstr. 5, part. Anzusehen von 6–2 Uhr. (FH2145)

Zu verkaufen: Gasherd 2fl., m. Tisch 8 M. 2 Kleiderschränke à 5 M, u. ein groß. Weißzeugschrank. Nagel, Westendstr. 41. (B349)

Gartenbank, 2 Stühle, Holz, 7 M. Rudolfstr. 18, Schreinerei. (B373)

Piano gut erh., prima Ton, bill. zu vkf. bei Hischmann, Zähringerstr. 29 (B355)

Scheffelstr. 8 bei Klavierb. Stöhr, ist ein neues, prämiiert. **PIANO** f. 850 M sof. zu verkf. (B345)

Wegen Umstellung haben wir eine fast neue **Acetylen-Entwicklungsanlage „Griesheim" D. R. P.** Größe 100 für 100 kg Karbidfüllung, mit einer Höchstleistung von 25 000 Ltr. Gasometerinhalt 4300 l) abzugeben. Besichtigung jederzeit gestattet. (6545a)
Glashütte Achern A.-G., Achern (Baden)

Für Wirte!
5000 Ltr. 1927 u. 1928 Weine Rhe. Klingelberger, Weißherbst, Kaiserstühler, Deidesheimer, Dürkheimer, zum Preise v. Ltr. ... zu verkaufen. Angebote unter Nr. F. H. 2160 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Piano gebrauchtes Markeninstrument, spottbillig abzugeben. (B327) Stöhr, Pianofabrik, Ritterstraße 30.

Piano fast neu, um den halb. Preis zu verkaufen. Angebote unt. T6573a an die Badische Presse.

Grammophon Schrankapp., m. Platt., f. 90 M zu verkaufen. Markgrafenstr. 24, IV., Schenk.

Radio komplette 4 Röhren-Anlage, mit erstklassig. Lautsprech., an schnell entschloss. Käufer äuß. preisw. abzugeben. Offerten unter J4209 an die Badische Presse.

Weißer Kinderwagen, sehr gut erhalten, zu verk. Anzusehen nach 4 Uhr (10092) Amalienstr. 93, 2. St.

Damenfahrrad! Kassenschrank, Herrenfahrrad billig abzug., w. Umzug. Klosestr. 9, II., Kunzmann. E9775

Damenfahrrad f. gut erh., bill. z. vkf. Scheffelstraße 33, III. (B361)

Herren-Fahrrad. fast neu, 40 M, z. verkaufen. (FH2141) Sophienstraße 95, I.

Herrenrad sehr gut erhalt., zu vkf. Werkst., Körnerstr. 31. (B371)

Ueber 100 gut erh. **Maß-Anzüge Ueberg.-Mäntel** f. Herr. u. Knab. v. 10 M an, in all. Gr. u. Farb., sow. Gelegenh.-Posten neue, prima mod. **Anzüge u. Mäntel** staunend billig. Zähringerstr. 53a, II.

Hocheleg. Hochzeits-Gehrock-Anzug, 3 mal getr., noch neu, feinste Maßarbeit, allerbestem Stoff, f. schmale Figur 55 M abzug. Anschaffungspreis 180 M. Yorkstr. 37, part., lks. (FH2172)

Eleg. Frack m. Weste, fast neu, Maßarbeit, prima, auf Seide gefüttert, mittl. Fig., 15 M, schwarz. Damenripsmantel, Nr. 46, f. 6 M, Backfisch Mädch.-Frühjahrsmantel 6 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. r. (FH2171)

2 sehr gut erhaltene Mäntel auf Crep de Chine gefüttert, Größe 44×46, preisw. zu verk. B385 Baumeisterstr. 56, III.

Anzug, gut erhalt., f. größ. Fig., billig zu verkauf. Anzusch. zw. 11 u. 3 Uhr (FH2147) Rheinstr. 34b, II., r.

Tiermarkt

Wolfshund m. 11 Mon., bel. schön Tier, in gute Hände zu verkaufen (B348) Karlstr. 95, II.

Stellengesuche

Männlich

Junger **Schneidergehilfe** sucht Stelle als Groß- oder Kleinstückarbeiter, am liebsten mit Kost u. Wohnung. Angeb. u. Nr. F. H. 2178 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Schneider macht einige Hosen mit. Offerten unter S4193 an die Badische Presse.

Ich suche für meinen Sohn (beff. Schulbild.) **kaufmännische Lehrstelle** Angebote u. Nr. F. H. 2158 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Kindergärtnerin mit gut. Empfehl. und Zeugn., sucht auf 1. Mai od. spät. Stelle zu 1–2 Kindern, evtl. auch auswärts. (B387) Marie Kühnle, bei Heers, Leibnizstraße Nr. 1.

Junges Mädchen 20 J. alt, das 4 Jahre in gutem Hause tätig war, sucht Stelle als **Haustochter** auf 15. April Zeugnis vorhand. Angeb. u. F. H. 2164 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schuhbranche! Jg. tücht. Verk. sucht Stell., hier od. ausw., i. gt. Gesch. Gt. Zeugn vorh. Off erb. u. Nr. X4173 a. d. Bad. Pr.

Fräulein sucht Stelle in Bäckerei u. Konditorei, auf 1. Mai. Offert. u. Nr. K4210 a. d. Bad. Pr.

Frl., 33 J. alt, verf. in all. vork. Hausarb., sucht auf sof. od. 15. April passenden **Wirkungskreis** am liebst zu alleinsth. Herrn. Würde a. Aushilfsstelle annehmen. Zeugn. steh z. Verfüg. Adr. zu erfr. u. Nr. L4161 i. d. Bad. Pr.

Mädchen v. Lande, 19 J., sucht Stelle z. Mithilfe im Haushalt od. Kinder. Ang. u. F. W. 6690 a. Bd. Pr. Fil. Werderpl.

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger **Damenfriseur(in)** sofort gesucht nach Freudenstadt in gute Stelle. Es wollen sich nur gute Kräfte melden. Angebote unter Nr. P6570a an die Badische Presse.

Suche per sofort einen tüchtigen, anständigen **Schneider** der selbständig Maßnehmen, Schneiden u. Probieren kann. Alter 25–28 Jahre. Angeb. unter Nr. K9959 an die Badische Presse.

Ein kräft. Junge vom Lande, welcher die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, findet gute Lehrstelle. Jakob Bahm, Bäckerei Friedenstr. 24. FH2177

Weiblich

Friseuse perfekt in Kurz- und Langhaarfrisieren gesucht. Zeugnisse, Gehalt unter Nr. R6571a an die Badische Presse.

Tücht. Friseuse ständ. Aushilfe, Freit. u. Samstag gesucht. O. Stadenau, Winterstraße 41. (FW6694)

Gesucht wird auf 1. Mai nach Durlach älteres, sauberes **Mädchen** das selbständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Offerten unter Nr. H9778 an die Badische Presse.

Braves, ehrliches **Mädchen** f. Haushalt erfahren u. gute Zeugn., für tagsüber gesucht. Hübschstraße 7, I. (10090)

Mädchen f. vorm., Servieren u. Nähkenntn. erforderl., gesucht. Kaiserstr. 158, 2. St., vorzust. zwisch. 10–12 Uhr. (FH2139)

Gesucht auf 1. Mai **Mädchen** mit guten Zeugnissen, nicht unter 22 Jahren, für Küche und Haus, zu älterem Ehepaar. Frau Dr. Burschell, Landau (Pfalz).

Junges Mädchen f. einige Stund. Hausarbeit gesucht. FH2169 Kaiserstr. 114, 4. St.

Mädchen nicht u. 18 J. **z. Milchaustragen** f. einige Stund. tägl. Vorzust. zw. 2–5 Uhr. Moritz Vogel, Milchhl., Winterstr. 21, H., IV. (FW6696)

Gewandtes Mädchen welches perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, bei hohem Lohn und guter Behandlung per 1. Mai gesucht. Beste Zeugnisse Bedingung. (10193) Frau S. Bruckmann, Kaiserstraße 55, I.

Reelle, leistungsfähige Textilfabrik sucht
REISENDE
f. Privatkundschaft. Ang. u. F4181 a. Bad. Pr.

Wir erbringen den Nachweis, daß unsere Damen und Herren
monatlich RM. 4–600.– verdienen.
Zum sofortigen Eintritt suchen wir
Damen u. Herren
welche fleißig, energisch und im Umgang mit der Privatkundschaft bewandert sind, sowie über gute Garderobe verfügen. Kostenlose Einarbeitung für vollständig neuen konkurrenzlosen im Handel nicht käuflichen Artikel. Bequemste Zahlungsbedingungen. Keine Retourenbelastungen, sondern sofortige endgültige Provisionsverrechnungen. Täglich Geld. Meldungen erbeten am Dienstag vorm. 10 bis 12 Uhr, nachm. 3–5 Uhr. (N2182)
Herrenstraße 24, II.

Essenzen-Fabrik
sucht mögl. zum sofortigen Eintritt einen
Reisenden
mit längerer und erfolgreicher Verkaufspraxis, flotte und repräsentable Erscheinung mit Führerschein und
2 Küfer
Einer hiervon muß Führerschein und gute Fahrpraxis besitzen (Personenwagen). Es finden nur durchaus solide u. fleißige Bewerber, womögl. aus dem Fach, die eine lückenlose Tätigkeit nachweisen können, Berücksichtigung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Lichtbild unter Nr. W6574a an die Badische Presse erbeten.

Wohnungstausch

Tausche **2 Zim.-Wohnung** gegen ebensolche. Ang. u. Nr. T 4169 an d. Badische Presse.

Sonn. 2–3 Z.-W. Herren-, Waldstr. od. Zirkel, evtl. wird 2 Zimm.-Wohn., Südst., in Tausch gegeben. Off. u. F.W.6688 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zu vermieten

LADEN sehr geräumig, mit Dreizimmerwohnung und Zubehör, an der Hauptverkehrsstraße in Baden-West, auf 1. Mai ds. Js. zu vermieten. Angebote unt. Nr. S6468a an die Badische Presse.

Eckladen beste verkehrsr. Lage, sof. od. spät. zu verm. Zu erfrag. Rüppurr, Rastatterstr. 54. (B173)

Laden m. 2 Schaufenst., Herrenstr. 22, p. 1. Mai, ev. früh. zu verm. Zu erfr. Herrenstr. 7, IV. (B386)

Kleine Werkstätte mit Kamin, auch als Lagerraum, auf sofort billig zu verm. Toreinfahrt. (10091) Yorkstraße 15.

2 sch. helle **Räume** ca. 50 qm, als Büro, Lager od. ruh. Werkstätte, i. Seitenbau, zu vermieten. (10205) Kaiserstraße 140. Lad.

Werkstatt geräum., hell, sof. zu verm. Werderst. 92, II. (FW6689)

Damen-Strümpfe
Baumwolle mit Kunstseide plattiert . . . Paar 1.40
Echt ägyptisch Mako schwere Qualität Paar 1.45
Künstl. Waschseide mit vierfacher Sohle, in modernen Farben . . . Paar 1.80
Seidenflor mit vierfacher Sohle und buntem Rand . . . Paar 1.95
Burchard

Werkstätte oder Lagerraum, mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. (FH2153) Belfortstraße 15, 2. St.

Atelier in Stadtmitte ab 1. Mai für 25 M monatl. zu verm. Offert. unt. E4205 an Bad. Presse.

Lager- und Arbeitsräume in Alt-Gottesaue gelegen, ca. 1400 qm, darunter ein 3stöckiges Gebäude, worin bis jetzt Holzbearbeitung mit Maschinenbetrieb getätigt wurde, demnächst zu vermieten. Näheres beim Bezirks-Bauamt Karlsruhe, Stefanienstraße 28. (10049)
Karlsruhe, den 2. April 1930. Bezirks-Bauamt.

LADEN zentralste Lage, Kaiserstraße, Schattenseite, 2 Schaufenster und div. Nebenräume, an solv. Mieter sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Kaiserstraße Nr. 163.** (F9776)

6 sehr schöne Büroräume mit Zubehör, 1 Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, a. Juli zu verm Baugesch. Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (7771)

Leder-
Handschuhe
Sonder-Angebot!
Einzelpaare zu unglaublich billigen Preisen!

Damen-Dänisch-Leder starker Gebrauchshandschuh . . . **3.75**
Damen-Stulpen Ziegen- u. Dänisch-Leder . 5.50 **3.90**
Damen-Ziegenleder nur gute, weiche Qualität **4.75**
Damen-Mocha-Leder Wasch-Leder, samtartige Qualität **5.50**
Damen-Schlupfhandsch. Nappa- und Gazellen-Leder . . . **6.75**
Herren-Wildleder Strapazier-Handschuh **6.75**

Ettlinger

Kleiner, heller **Unterstellraum** große Einfahrt, sehr billig zu vermieten. Näheres bei: (10303) D. Turner, Sofienstraße Nr. 65.

Garage zu vermieten b. Renz, Stefanienstr. 62. (10310)

Garagen mit Heizung zu verm. Näh. Karlstr. 138, pt., links. u Telef. 4670

Herrschafts-Wohnung am Haydnplatz, feinste Lage, hochparterre, v. 8 Zimm., große Diele, Warmwaff.-Etagenhz., Warmwaff.-Versorg., ist per 1. Juli zu vermieten. Näh.: (7617) Telephon Nr 7432.

6 Zimmer-Wohnung mit Badez., sehr geräumig, 4. Stock, Kaiserstraße, Nähe Hauptpost, f. Geschäftszwecke sehr geeignet, auf 1. Juni zu vermieten. Näh. bei Arch. B.D.A. Otto Held, Karlstr. 138 Telefon 4670. (9461)

In nächster Nähe des Hauptbahnhofes ist eine schöne **5 Zim.-Wohnung** mit Küche, Speisekammer, Bad, Diele, Balkons und Terrasse, ev. m. Gartenben. u. Garage, per sof. od. spät. zu vermieten. Angebote unter Nr. H9957 an die Badische Presse.

5 Zim.-Wohnung 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Anzuseh. von 10–4 Uhr. Näh. Douglasstr. 1, parterre. (FH2183)

Moderne **4 Zim.-Wohnung** einger. Bad, Zub., auf 1. Juli z. vm. (B346) Südendstraße 43, II.

4 Zim.-Wohnung am Karlspl., gut ausgestattet, mit Etagenheiz., auf 1. Juni od. später z. vermieten. Näheres (B112) Hirschstraße 115, III.

Zu vermieten **3 Zim.-Wohnung** mit Küche, Licht und Wasser. Umgeb. Karlsruhe. Zu erfragen u. H4183 in d. B. Presse.

Schöne **4 Z.-Wohnung** Bad, reichl. Zubehör, Garten, in freier Lage, in prächtig gelegenem Villen-Grundstück, Haltestelle der Straßenbahn, Rheinhafen-Nähe, sofort preiswert zu vermieten. Anfrage unter Telefon 5608.

3 Zimmer und Küche, Mansarde u. Waschkücheanteil, 2 Stock, Südweststadt, a. 1. Mai zu vermieten. (B343) Näh.: Kronenstr. 58, im Laden.

Sonnige **3 Zim.-Wohnung** Hoch-Part., m. Mansarde, Gartenanteil u. säml. Zubeh., per 1. Mai zu vermieten. Anzusehen ab 3 Uhr nachm. (10202) Kriegsstraße Nr. 284.

2 Zim.-Wohnung m. Mans., Küche u. Zubeh. (Neub.), a. 1. Juni z. vm. Zu erfr. Rüppurr, Kleiststr. 12. (B347)

1 Dachzimmer u. Wohnküche zu verm. Kaiserstr. 186, 3. St. (FH2163)

Zimmer

2 schöne große, sonn., möbl. Zim. m. Küch.-Ben., auch einz., evtl. auch leer, sof. zu vm. Seubertstr. 15, 2. St. (B336)

Frdl. möbl. Zimm. sof. od. spät. bill. zu vermiet. Kautzmann, Klauprechtstr. 45, I. (B360)

Möbl. Zimmer vorübergeh. z. verm. Sofienstr. 13, 3. Stock. (B187)

Gut möbl. Zimmer an nur sol. beff. Herrn sof. z. verm. Uhlandstr 3. 1 Tr., Burz. (10126)

Groß. möbl. Zimmer an berufst. sol. Frau od. Fräul., 15. April oder 1. Mai zu verm. Gottesauerstr. 1, II. r., Ecke Durl.-Allee. B370

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B368) Zirkel Nr. 14, 4. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B366) Baumeisterstr. 30, I.

Schön möbl. sonnig., sep. Zimmer, m. elektr. Licht, sof. zu vermiet. Wilhelmstr. 16, 2. St. (B378)

Amalienstr. 71, 2. St., frdl. möbl. Zimmer, el. Licht, bzb., zu vermieten. (FH2137)

Möbl. großes schönes Zimmer billig zu verm. Bismarckstr. 75, 1 St. (B380)

Gut möbl. Zimmer an beff. Herrn billig zu vermieten. (FH2157) Erbprinzenst. 28, 4 Tr. l.

Einf. möbl. Zimmer sep. Eing., el. Licht, an solid. Herrn per 15. April od. 1. Mai zu verm. Amalienstraße 4. (10204)

Elegant möbl. Zimmer Herrschaftshaus, beim Hauptbahnhof, an berufstät. Herrn zu vermieten. (10208) Kurfürstenstraße 18, 3 Treppen, links.

Wohn- u. Schlafzimm. o. einz. Zimmer, eleg. neu einger., Bad, Telefonben., Zentralheizg., auch vorübergehd. zu vermiet. Hans-Sachsstraße 1, I., Mühlburger Tor. (FH2175)

Schön möbl. Zim. mit Pension, 85 M, an beff. Herrn zu vermiet. Westendstr. 18, 1 Tr. h. (B385)

Gut möbliertes Part.-**Zimmer** m. el. L., auf 15. Apr. oder 1. Mai zu verm. Morgenstr. 23, 2. Stock. (FW6697)

Möbl. schön. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Schützenstr. 82, III., r. (FW6695)

Großes, leeres **Zimmer** in gut. Stadtlage, auf 15. April zu vermiet. Angeb. unt. B4202 an die Bad. Presse erbet.

Sep. möbl. Zimmer el. L., auf sof. z. verm. Belfortstr. 15, 3. St. (FH2180)

Gut möbl. Zimmer sep., el. L., sof. z. vm. Baumeisterstr. 38, III. (FW6691)

Einf. möbl. Zimmer el. Licht, an berufstät. Herrn od. Frl. sof. zu vermieten. (B393) Durl. Allee 44, V., r.

Mietgesuche

Garage in der Nähe des Ludwigplatzes gesucht. Angebote unt. M4187 an die Badische Presse.

Suche **4 bis 5 Zimm.-Wohnung** m. all. Zub., ev. kann große 3 Z.-Wohnung, billige Miete, z. Verfügung gestellt werd. Ang. u. F. H. 2142 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Wohnungsgesuch. Schöne 4 Z.-Wohng. mit Bad (Badeeinricht. vorhand.) u. sonst. Zubehör, wird v. Beamtenwitwe mit Sohn a. 1. Juli od. früher in d. Nähe d. Bahnhofes, ält. Haus nicht ausgeschlossen, zu mieten gesucht. Preis 100–120 Mark monatlich. Angebote unt. Nr. F.H.2152 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung Innenstadt oder Vororte, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. F.H.2064 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Alleinst., ruh. Frau sucht a. 1. Juni o. sp. **2 Zim.-Wohnung** o. groß. Zimmer mit Küche, Abschluß. Ang. u. N4167 an Bd. Pr.

1 groß. Zimmer mit Küche v. kinderl. Ehepaar sofort gesucht. Angebote unt. B4177 an die Badische Presse.

Junges, ruh. kinderl. Ehepaar sucht **1 Zimm. u. Küche** in ruhigem Hause. Angeb. unt. F.H.2166 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ruhiges Fräulein (Schneiderin), sucht 1 Zimmer-Wohnung mit Gas zu mieten. Angebote m. Preis u. Q4166 an Bad. Presse

Zimmer

Möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenützung, auf 20. April zu miet. gesucht. Angebote unt. J9958 an die Badische Presse erbeten.

Jung. Ehepaar mit Kind sucht sofort möbl. Zimmer m. etw. Küchenbenütz., mögl. Nähe Hauptbahnhof. Angeb. u D4204 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung. Die Spekulation, die bereits Ende der Vorwoche Realisationsbedürfnis gezeigt hatte, schritt auf Grund des in der letzten Zeit stark gestiegenen Kursniveaus zu weiteren Gewinnmitnahmen. Eine Kursstütze gaben die aus der Provinz und teilweise wieder auch von Auslandsseite erteilten Kauforders. Kunstseidewerte, Bier- und Spritaktien waren daher durchweg befestigt. Der bereits an der Samstagbörse eingetretene starke Kursrückgang der Zellstoff-Waldhof-Aktien, der heute eine Fortsetzung in einem allerdings verminderten Maß erfuhr, fand seine Begründung in einem allerdings verminderten Maß erfuhr, fand seine Begründung in einer Verwaltungserklärung, daß nur 12 Proz. gegen 13½ Proz. im Vorjahr Dividende verteilt werde.

Im Verlauf gab das Kursniveau bei außerordentlich kleinem Geschäft zunächst weiter nach, doch setzte später eine leichte Erholung ein. Sehr fest lagen Conti Gummi.

Die Börse schloß befestigt. Besonders beachtet waren Kunstseideaktien, von denen Aku 3.75 und Bemberg 2.5 gewannen. Auch Conti-Gummi lagen weiter fest. Die Aktien wurden nachbörslich mit 185, d. h. 7.5 Proz. über dem Samstags-Schlußkurse gehandelt. Im übrigen hörte man Siemens 264.5, AEG. 174.5, Oberkoks 111, Salzdetfurth 374, Farben 176 Geld, Ostwerke 251, Aku 115, Bemberg 156, Kali Aschersleben 218.5, Reichsbank 298.5, Nordd. Lloyd 109, Neubesitz 11.12, Altbesitz 55.50, Berger 318, Stöhr 102.

Frankfurter Abendbörse.

Geschäftslos.

Frankfurt, 7. April. (Eigenbericht.) Die Abendbörse lag fast vollkommen geschäftslos. Die ungeklärte politische Lage drückte auf die Stimmung der Börse. Außerdem hielt die Verstimmung über die Dividendenkürzung bei Waldhof an. Die Spekulation ging zu weiteren Realisationen über, sodaß die Kurse etwa knapp behauptet waren. Farben eröffneten auf Schlußkursbasis Berlin. Elektrowerte durchweg unverändert, Montanwerte vollkommen still und fast umsatzlos. Waldhof bei 195½ etwa behauptet. Schiffahrtswerte weiter freundlich und bis 0.37 gebessert. Auch Kunstseidewerte eher fester unter Bevorzugung von Aku. Im Verlauf blieb das Geschäft leicht. Die Kurse zeigten keine Veränderung. Am Rentenmarkt wurden Alt- und Neubesitz zu unveränderten Kursen gehandelt. An der Nachbörse nannte man Farben 176.

Anleihen: Altbesitz 55.40, Neubesitz 11.25, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 3.50.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 117.75, Barmer Bankverein 134½, Berl. Handelsges. 175, Commerz- u. Privatbank 162, Darmst. u. Nationalbank 214.75, DD.-Bank 151, Dresdner Bank 155.25, Reichsbank 297.

Bergwerksaktien: Buderus 81.5, Harpener 131.5, Kali Aschersleben 218, Westeregeln 221, Klöcknerwerke 107, Mannesmannröhren 111.75, Mansfelder Bergbau 109.5, Phönix Bergbau 105, Rhein. Braunkohlen 238, Rhein-Stahl 119, Ver. Königs- u. Laurahütte 53.25, Ver. Stahlwerke 101.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 109.25, Nordd. Lloyd 109.75.

Industrieaktien: Aku 114, AEG. Stammaktien 174.5, Dt. Gold Scheideanstalt 155.25, Dt. Linoleumwerke 254.5, Dyckerhoff u. Widmann 98, Elektr. Licht u. Kraft 179, J.-G. Farben 176, Felten u. Guilleaume 132.5, Gesfürel 186, Holzmann 108, Holzverkohlung 86.75, Junghans Gebr. 39, Lahmeyer 178, Metallges. 110.5, Rhein. el. Mannh. Stamm 150, Rütgerswerke 79, Schuckert El. Nürnb. 194, Siemens u. Halske 263.5, Thür. Lief. Gotha 108, Verein f. chem. Ind. 82.25, Voigt u. Häffner 218, Wayß u. Freytag 93.25, Zellstoff Aschaffenburg 152.5, Zellstoff Waldhof 195.5.

Pariser Börse.

Paris, 7. April (Drahtbericht). Schlußkurse

	5. 4.	7. 4.		5. 4.	7. 4.		5. 4.	7. 4.
4 Ret. 1918	99.40	99.40	Thoms.-Hst	—	1158	Rio Tinto	5690	5715
5 Rte. 20 am.	136.65	136.25	Courrières	1690	1715	Soc Gen. Als	1400	1405
B'que de Fr.	250.20	254.90	Lens	1400	1424	Force Motr. M.-Rhin	1370	—
Union Paris	2185	2240	Penarroya	1095	1108	Dollfus-M.	107.90	—
Créd. Comm	1655	1670	Kuhlmann	1140	1140	Sohn Creus.	2115	2140
Crédit Lyon.	3240	3320	Air Liquide	2170	2165	Soie Artif.	9325	9350
Suez	199.40	200.90	Citroen B	1033	1045	Gr. Moul. d. Paris	176	170
Distr. d'El.	3380	3365	Peugeot	784	829			
El. Cie. Gén.	3830	3835	Wag. Lits	639	648			

Londoner Börse.

London, 7. April. (Drahtbericht). Anfang

	4. 4.	7. 4.		4. 4.	7. 4.		4. 4.	7. 4.
Engl. Cs. 2½%	56⅜	56	Braz. Tract.	49¾	53	Glanzstoff	1⅛	1⅛
Anaconda	16⅛	16⅛	Int. Holdgs.	6⅞	7¼	Swed. Match	17½	17½
Rio Tinto	45	45¾	Mex TramC	26	28	East Rand	10.9	11.3
DeBeersDef	9⅛	9¼	Celanes Ord	14.4½	14.4½	Schwd Kug.	13	13
Mex Eagle	13.6	13.7¼	Courtaulds	49.4½	16	Intern. Nick.	43⅝	44⅛
Royal Dutch	33⅞	54⅜	Polyphon	2⅛	2 13/16	Kreug. & Toll	31¼	31¼
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	4⅛	4 11/16	Mexic. Ligh.	76⅛	77
Can. Pacif.	218½	219	Columbia	6⅜	6 5/16	4½ Türk. unt	12¾	13¼

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.) Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Abzuwarten bleibt, ob die Notenbanken von London und Newyork ihre Diskontentscheidungen in dieser Woche wieder hinauszögern. Angesichts des augenblicklichen Stillstandes der internationalen Zinsverbilligung muß auf die demnächst erfolgende Auflegung der internationalen Reparationsanleihe verwiesen werden, die die Geldmärkte zweifellos beeinflussen dürfte. Tagesgeld war mit 3.75—5.75 Prozent, Monatsgeld mit 6—7.5 Prozent, Warenwechsel mit 5 Prozent zu hören.

Devisen wenig verändert. Der Dollar war 18.90, London-Kabel 4.8648, London-Berlin 20.38.

Der Privatdiskont wurde erneut um ⅛ Prozent auf 4.5 Proz. ermäßigt.

Berliner Devisennotierungen vom 7. April 1930.

	5. April Geld	5. April Brief	7. April Geld	7. April Brief		5. April Geld	5. April Brief	7. April Geld	7. April Brief
Amsterd.	167.98	168.32	168.00	168.34	Prag	12.395	12.415	12.394	12.414
Buen. Air	1.628	1.632	1.650	1.654	Jugoslaw	7.400	7.414	7.400	7.414
Br.-Antw	58.395	58.515	58.395	58.516	Budapest	73.08	73.22	73.08	73.22
Oslo	112.03	112.25	112.03	112.26	Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
Kopenhag	112.08	112.30	112.08	112.30	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.48	112.70	112.48	112.70	Danzig	81.38	81.54	81.39	81.55
Helsingf.	10.526	10.546	10.525	10.545	Konstant.	—	—	—	—
Italien	21.935	21.975	21.945	21.985	Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
London	20.357	20.397	20.355	20.395	Canada	4.183	4.191	4.182	4.190
Newyork	4.185	4.193	4.1850	4.1930	Uruguay	3.866	3.874	3.866	3.874
Paris	16.375	16.415	16.375	16.415	Kairo	20.865	20.905	20.87	20.91
Schweiz	81.085	81.245	81.105	81.265	Island	92.12	92.30	92.12	92.30
Spanien	52.32	52.42	52.45	52.55	Reval	111.51	111.73	11.53	111.75
Japan	2.068	2.072	2.068	2.072	Riga	80.68	80.84	80.68	80.84
Rio de J.	0.491	0.493	0.491	0.493	Bukarest	2.492	2.496	2.493	2.497
Wien	58.995	59.115	58.975	59.095	Kowno	41.79	41.87	41.79	41.87

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	5. IV.	7. IV.	Kabel Newyork:	5. IV.	7. IV.
Kabel	4.86⅞	4.86½	Zürich	5.162	5.16
Paris	124	124.26½	Amsterdam	2.4907	2.4905
Brüssel	34.86½	34.86	Warschau	8.92	8.921
Amsterdam	12.11⅜-⅝	12.11½	Berlin	4.189	4.189
Mailand	92.77	92.78	Tägl. Geld	4-6¼%	3¾-5¾%
Madrid	39.20	38.85	Monatsgeld	6-7½%	6-7½%
Kopenhagen	18.16½	18.16½	Privatdiskont	4⅝%	4½%
Oslo	18.17	18.17	Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%		

Züricher Devisennotierungen vom 7. April 1930.

	5. 4	7. 4		5. 4	7. 4		5. 4	7. 4
Paris	20.20½	20.20	Stockh.	138.80	138.75	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.11⅜	25.10½	Oslo	138.25	138.20	Athen	6.70	6.70
Newyork	516.20	516.00	Kopenh.	138.25	138.20	Konstan.	2.45	2.45
Belgien	72.05	72.00	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.07¼	3.07¼
Italien	27.07¼	27.06	Prag	15.29	15.28½	Helsingf.	13.05	13.00
Spanien	64.00	64.00	Warsch.	57.88	57.85	Pr.-Disk	3.12	3.12
Holland	207.25	207.17½	Budap.	90.21½	90.20	Buenos	2.02½	2.02½
Berlin	123.22½	123.17½				Japan	2.55	2.55
Wien	72.80	72.77				Off. Disk.	3	3

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¾ Proz., Dreimonatsgeld 3½ Proz.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 7. April. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez	Zink Geld	Zink Brief
April	131.25	131.5	131.75	—.—	37	37.75	—.—	36	37
Mai	—.—	131.75	132	—.—	36	36.75	—.—	36.5	37.5
Juni	—.—	131	132.5	—.—	36	36.5	—.—	36	37.75
Juli	—.—	131	132	—.—	36	36.75	—.—	37.25	37.75
August	—.—	131	132	—.—	36	36.75	—.—	37.5	38
September	—.—	131	131.75	—.—	36	36.75	—.—	38	38.5
Oktober	131.5	131.25	131.75	—.—	36	36.75	—.—	38.25	38.75
November	—.—	131.25	131.75	—.—	36	36.75	—.—	38.5	39
Dezember	131.5	131.25	131.75	—.—	36.25	36.75	—.—	38.75	39
Januar	—.—	131.25	131.75	—.—	36.25	36.75	—.—	39	39.5
Februar	131.5	131.25	131.5	—.—	36.5	36.75	—.—	39	39.5
März	131.25	131.25	131.5	—.—	36.5	36.75	—.—	39	39.5
Tendenz:		schwächer			schwach			stetig	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.) Der scharfe Rückschlag an der letzten Samstagbörse und der augenblickliche Mangel neuer politischer Anregungen hat die Unternehmungslust im Berliner Getreidegeschäft im ganzen wieder zurückgedrängt. Auch fordert die Unsicherheit, was der weitere Verlauf der Verhandlungen über das Finanz- und Agrarprogramm bringen wird, zur Zurückhaltung auf, zumal auch der erste diesjährige Saatenstandsbericht Preußens günstig lautet.

Für Weizen machte sich heute wieder seit längerer Zeit der Einfluß des Auslandes bemerkbar. Die Erhöhung der Cif-Forderungen Amerikas um 50 und der Argentiniens um 30 holl. Cents hat hier besonders für nahen Weizen eine Steigerung um etwa 2 RM. veranlaßt. Juli und vor allem September stiegen in mäßigerem Umfang.

Beim Roggen ist im Gegensatz zu den im Vormittagsfreiverkehr noch höheren Schätzungen mittags eine Abschwächung eingetreten. Das Geschäft will sich nur sehr schwer entwickeln.

Für Gerste waren die Forderungen etwas williger. Auch Hafer ist bei mäßig gemehrtem Angebot nicht voll behauptet. Für Mehl waren die Mühlenforderungen erhöht, es fehlte aber an Käufern.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 264—267, Mai 275.75 u. Br., Juli 283—282, Spetember 267—267.25, ruhig; Roggen: Märk. 72 Kg. 164.50—166.50, Mai 184—182, Juli 192—191, September 193.50—191.50. Prompt: fester, Lief. schwächer; Gerste: Braugerste 190—202, Futter- und Industriegerste 180—189, ruhiger; Hafer: Märk. 158—168, Mai 174, Juli 187 bis 183.50, September —, matt; Weizenmehl 29.50—37.50, behauptet; Roggenmehl 24—27, behauptet; Weizenkleie 10.25—11, fest; Roggenkleie 10.50 bis 11.25, fest.

Erbsen, Viktoria 23—28; Kl. Speiseerbsen 19—23; Futtererbsen 18 bis 19; Peluschken 17—19; Ackerbohnen 16—17.50; Wicken 20—22.50; Lupinen, blaue 14.50—16; Lupinen, gelbe 20—23; Serradella 32—37; Rapskuchen 15—15.50 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 19—19.50 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 7.20—7.50; Sojaextraktionsschrot 16 bis 16.60 (Basis 45 Prozent): Kartoffelflocken 15.50—16 RM.

Kartoffelerzeugerpreise unverändert.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 7. April. (Drahtbericht.) Die Hausse an der Produktenbörse setzte sich heute in allen Artikeln fort.

Man verlangte für je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 29.50, ausl. 29.75—32.75, Inlandsroggen 19.50—20, Inlandshafer 18 bis 19, Braugerste 21—23, Futtergerste 17—17.50, Mais mit Sack 20—20.25, Roggenmehl 70—60-prozentiger Ausmahlung 27.75—31.75, Weizenkleie fein 9.50—10, grobe 10.50—11, Biertreber 12—12.50, Leinsaat 38 RM.

Berliner Eiermarkt.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.)

Die Eierpreise stellten sich in Berlin heute in Pfg. pro Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier: Trinkeier über 65 Gramm 11¼—11½, über 60 Gramm 10¼, über 53 Gramm 9, über 48 Gramm 8¾, frische Eier über 58 Gramm 8½, auß. kleine Schmutzeier 6—6½.

Auslandeier: Dänen 18er 11¼, 17er 10¾, Holländer 60—68 Gramm 9¾—11, Rumänen 7½, Ungarn 7½—8, Russen 7¼—7½, Polen 7¼, kleine Mittel- und Schmutzeier 6¼—6¾. Witterung trübe. Tendenz ruhig.

Tendenzmeldungen: Breslau ruhig, Essen fest, Frankfurt fester, Hamburg fester, Königsberg etwas belebter, Leipzig ruhig, Mainz freundlicher, Stuttgart lebhaft, Zwickau ruhig, München lebhafter, Oldenburg fester.

Preismeldungen: Frische Eier wurden zwischen 7 und 10 Pfg. gehandelt. Preise sind ziemlich fest. Dtsche gestemp. Genossenschaftseier erzielten in Größe S 10½—11½, A 9½—10¼, B 8½—9½, C 7—8½ Pfg., kleinere Eier 7 Pfg. Auf dem bayerischen Markt wurden notiert: 9, 8½, 7½ und 7 Pfg. Die Preise zeigten steigende Tendenz und erhöhten sich die Endnotierungen um ¼—½ Pfg. Ausländische Eier wurden auf dem Leipziger Markt zu unveränderten Preisen gehandelt, in Königsberg erzielten Litauer ½ Pfg. mehr. In Hamburg wurden Rumänen mit 8¾, Bulgaren mit 8¾ notiert. In Frankfurt/M. erzielten Holländer 8¾—10¼. Erhöhungen ¼ Pfg., Belgier 8½—8¾. Erhöhung um ¼ Pfg.

Die Lage auf dem deutschen Eiermarkt erfuhr keine wesentliche Veränderung. Die Nachfrage ist lebhaft. Dies wird vielleicht durch die bevorstehenden Feiertage verursacht. Aus Mitteldeutschland wird gemeldet, daß große ausländische Ware wenig gefragt wird, desto mehr jedoch inländische Qualitätseier, deren Preise infolgedessen auch stiegen. Man beurteilt die nächste Zukunft des Geschäfts mit Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage optimistisch.

Die Lage auf dem internationalen Markt ist noch nicht ganz durchsichtigt, jedoch scheint Neigung zu festeren Preisen zu bestehen. Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Lettland melden unveränderte Preise. Auf dem belgischen Markt wurden 0.60 bis 0.70 frs. pro Stück erzielt. Arnheim notierte am 4. April große 4.60—4.80, kleine 4.00—4.50, braune 5.00 bis 5.20. Kopenhagen notierte am 3. April Genossenschaftseier 100 Öre pro Kilo frische Eier 1. Sorte 160, 2. Sorte 130 Öre per 1.2 Kilo. Stockholm notierte am 3. frisch gelegte schwedische Vereinseier 90 Öre per Kilo Produzentenpreis. Angebot reichlich, Nachfrage gut. Großhandelspreise in Stockholm 500 Eier, zirka 30 Kilo frisch gelegte 130 Öre, frische 1. Sorte 125 Öre per Kilo Produzentenpreis. Für frisch gelegte Eier, erste Sorte, 90 Öre per Kilo. Riga meldet Ende März Eier 1440 Stück in Kisten 172.80—187.20 Latü. Budapest meldet Großhandelspreise für frische Originaleier ab Budapest 7—7¾ Filler pro Stück. Einkaufspreise des Großhandels in der Provinz ab Produzenten 6.55 Filler. Ungar. Nationaleier ab deutsche Grenze 90—94 RM. pro Kiste. Der Inlandskonsum hat beträchtlich zugenommen, und auch die Kühlhäuser haben mit ihren Einkäufen begonnen. Geschäft recht lebhaft. Preise erfuhren geringe Erhöhungen. London notierte am 4. April Eier in gewöhnlicher Packung per 120 Stück 1. Sortierung 12/6 bis 13/, 2. Sorte 11/6—12/. Die Preise sind gestiegen.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 7. April. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 27 Ochsen a 1 52—56, a 2 50 bis 52, b 1 49—50, b 2 47—49, c 45—47, d 44—45; 44 Bullen a 50—51, b 47—49, c 46—47, d 44—46; 39 Kühe a 24—34, b 16—24; 152 Färsen a 53—59, b 45—51; 90 Kälber a —, b 79—82, c 76—79, d 73—76, e 60 bis 65; 1125 Schweine a 66—68, b 68—70, c 71—73, d 70—73, e 67 bis 70, f —, Sauen 50—52 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt; Freitag, 11 April Großviehmarkt: Montag, 14. April Großvieh- und Kleinviehmarkt.

Karlsruhe, 7. April. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 54 Rindervierteln, 1 Kalb, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 90—94, Farrenfleisch 85—90, Kalbfleisch 125 bis 135, Hammelfleisch 102—105. Markt schleppend.

Mannheim, 7. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 207 Ochsen a 1 57—59, a 2 42—45, b 1 45—47, b 2 37—41; 143 Bullen a 50—53, b 45 bis 48, c 42—44; 292 Kühe a 44—47, b 34—38, c 24—28, d 16—24; 452 Fresser 58—60, b 46—50, c 42—46; 655 Kälber a —, b 82—86, c 76—80, d 68—72, e 56—62; 4 Ziegen 12—24; 52 Schafe a —, b 44—46; 3008 Schweine a —, b 67—69, c 69—70, d 70—71, e 67—69, f 62—65, Sauen 58—62 RM. Tendenz: Rinder ruhig, langsam geräumt; Kälber mittelmäßig, ausverkauft; Schweine mittelmäßig. Der nächste Großvieh-, Pferde- und Kälbermarkt findet am 15. April, der nächste Schweinemarkt am 14. April statt.

Frankfurt, 7. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 398 Ochsen a 1 55—59, a 2 50—54, b 1 46—49; 90 Bullen a 53—56, b 48—52; 596 Kühe a 46—50, b 42—45, c 35—41, d 28—34; 424 Färsen a 57—60, b 54 bis 56, c 50—53; 559 Kälber a —, b 80—83, c 75—79, d 60—74; 69 Schafe; 5157 Schweine a und b 69—70, c und d 70—71, e 67—69 RM. Tendenz: Rinder mäßig rege, nahezu ausverkauft; Kälber und Schafe lebhaft geräumt; Schweine mittelmäßig, ausverkauft.

Köln, 7. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 496 Ochsen a 1 56—61, a 2 50—55, b 1 52—56, b 2 42—50, c 38—42; 117 Bullen a 53 bis 57, b 48—52; 625 Kühe a 51—55, b 45—50, c 38—44, d 30—36; 98 Färsen a 54—58, b 48—53; 22 Fresser 45—55; 1819 Kälber a 85 bis 110, b 75—80, c 65—74, d 55—63; 89 Schafe a 58—62, b 54—56; 5824 Schweine a 65—69, b 65—69, c 65—69, d 63—68, e und f —, Sauen 55 bis 62 RM. Tendenz: Rinder, Kälber und Schafe ziemlich lebhaft, geräumt; Schweine ruhig, geräumt.

Sonstige Märkte.

Schifferstadt, 7. April. Gemüseauktion. Zufuhr und Abfatz mäßig. Spinat 3—5, Sellerie 5—5.5, Zwiebeln 2½—3, Kresse 9—13, Weißkraut 3, Rotkraut 12, Feldsalat 32—46, Lattich 20.

Magdeburg, 7. April. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.65 RM., April 26.65 RM. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 8.20 B, 8 G; Mai 8.20 B, 8.10 G; Juni 8.35 B, 8.25 G; Juli 8.50 B, 8.40 G; August 8.70 B, 8.60 G; September 8.75 B, 8.65 G; Oktober 8.90 B, 8.80 G; Dezember 9.10 B, 9.00 G; Oktober-Dezember 9.00 B, 8.90 G. Tendenz schwach.

Bremen, 7. April. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 18.08 Dollarcents.

Berlin, 7. April. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350. Antimon-Regulus 58—61. Feinsilber (1 Kg. fein) 57.25 bis 58.25 RM.

London, 7. April. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz willig; Standard per Kasse 69—69⅛, 3 Monate 67—67¼, Settl. Preis 69, Elektrolyt 83½—83¾, best selected 75¼—76½, strong sheets 110, Elektrowirebars 83¾. — Zinn: Tendenz willig; Standard per Kasse 162¼—162⅜, 3 Monate 164⅛—164¼, Settl. Preis 162¾, Banka 166¼, Straits 164½. — Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 18 3/16, entft. Sichten 18 7/16, Settl. Preis 18¼. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 18 5/16, entft. Sichten 18⅞, Settl. Preis 18¼. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon Regulus: Erz.-Preis 48 bis 48½, chines. per 26—26¼. Quecksilber 23, Platin 9½, Wolframerz 26, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18½, Kupfersulphat 26½—27. Cleeland Gußeisen Nr. 3 67½.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	143%	Gasolin	–	Radi u. Wienenberg	35%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	63%	Spinn Kollnau	40%
Badenia Masch. Weinheim	–	Itterkraftwerke	15%	Spinn Offenburg	75%
		Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	–
Burbach	187%	Karlsr. Lebensvers	245%	Wintershall	201%
Brown Boveri	129%	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*
Deutschlastauto	–	Rastatter Waggon	10%	G* gesucht	

Weinversteigerung in Neustadt a. H.

sw. Neustadt a. H., 7. April. (Eigenbericht.) Die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, sowie der Mönchshof-Winzingen-Besitzer Altbürgermeister Neubauer-Neustadt veranstalteten im Gesellschaftshaus zu Neustadt ihre Weinversteigerungen. Zum Ausgebot kamen 21 000 Liter 1928er und 17 300 Liter 1929er Weißweine, sowie 5 350 1929er Rotweine. Die Versteigerung hatte guten Besuch aufzuweisen und die erzielten Preise waren im allgemeinen günstig, wenn auch einige Nummern zurückgezogen wurden. Je 1000 Liter erzielten:

1928er Weißweine (Versuchsanstalt): 490 — 610 — 570 — 560 — 580 — 580 — 580 — 560 zurück — 580 — 620 — 610 — 690 — 620 — 620 — 640 — 710 — 650 — 680 — 650 zurück — 800 — 950 — 910 — 650 — 650 — 760 — 1110 — 1060. 1929er Rotwein: 440.

1929er Weißweine (Mönchshof): 570 zurück — 590 zurück — 620 — 620 — 640 — 710 — 650 — 680 — 650 zurück — 800 — 950 — 910 — 800 zurück. 1929er Rotweine: 470 zurück — 460 zurück.

Hamburger Warenmarkt.

Kaffee: Terminmarkt teils schwächer, teils bis ¼ Pfg. höher. Brasilofferten unverändert. Effektivgeschäft für Rechnung Italiens und Oesterreichs leicht belebt. Lokopreise unverändert. Gewaschene Kaffees ruhig. Es wurden lediglich einige Aufträge für Auslandsrechnung ausgeführt. Preise unverändert.

Zucker: Effektivmarkt schwächer, Terminmarkt ruhig. Tschech. Kristalle Feinkorn prompt und per Mai 9.0 sh., Juli-August 9.1½ bis 9.2¼ sh., November-Dezember 9.3 sh.

Reis: Ruhig. Für Rechnung Südamerikas wurden 200 tons vorwiegend Burmahreis gehandelt. Preise unverändert.

Kakao: Ruhig. Accra Neuernte loco 39.6—39.0 sh., Bahia per April-Mai 42.6 sh., Superior Thome per April-Mai 41.0 sh., Epoca Arriba per März-Mai 63.6 sh., Sommer Arriba per März-Mai 65.6 sh., Plantation Trinidad per März-Mai 51.6 sh. Deutscher Kamerun-Pflanzungskakao, je nach Qualität loco 41.6—44 sh.

Gewürze: Für Pfeffer drückten Zwangsliquidationen und Blancoverkäufe der Spekulation vorübergehend auf den Markt, dagegen heute etwas stetiger. Für Piment sind die Preise draußen stark ermäßigt. Nelken und Kümmel weiter fest. Preise unverändert.

Baumwolle: Ruhig. Amerikan Univers. Middling loco 18.00 Cents per lb. Ostindische: fine oomra stand I 4.80 d per lb. Bremer Klausel II 5.90 d per lb.

Oele: Kokosöl schwächer. Kokosöl roh in eisernen Leihfässern per Mai-Juni 33 Lstr., Palmkernöl schwächer, per April-August 30.17.6 Lstr., Leinsaat per April 21.70 fl., per Mai 21.80 fl.. Sonst unverändert.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Mai 10.22½ (9.85), Juli 10.32½ (9.90), September 10.25 (9.95), November 10.30 (9.95). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Mai 144 (139), Juli 137½ (134½), September 139¼ (135½), November 142 (138½).

Winnipeg, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (fest). Mai 116¼ (117⅞), Juli 118¾ (119¾), Oktober 120⅞ (121⅝). Hafer: Mai 53⅜ (54⅜), Juli 53½ (54¼), Oktober 51½ (51⅝). Roggen: Mai 71 (72⅝), Juli 74 (75½), Oktober 77¼ (79). Gerste: Mai 52½ (53⅝), Juli 55 (55⅝), Oktober 58 (58⅞). Leinsaat: Mai 250¼ (249½), Juli 249½ (248½). Manitoba-Weizen: Loco Northern I —.— (115⅝), II —.— (113), III —.— (109⅝).

Chicago, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (fest): Mai 115⅜ bis 114⅞, Juli 116⅛—116 (117—117¼), September 118⅞—118¾), Dezember 123¼—123⅛ (124¼—124⅝). — Mais: Tendenz willig (stetig): Mai 86⅞ (86⅞), Juli 88⅝ (88¾), September 89½ (89⅞), Dezember 88⅝ (88⅞). Hafer: Tendenz stetig (fest): Mai 45¼ (45¾), Juli 45¼ (45⅛), September 44⅛ (44⅜). — Roggen: Tendenz willig (fest): Mai 68¾ bis 68⅛ (69¼—69½), Mai 74½ (75¾), September 78⅞ (79¾). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Mai 10.25 (10.25), Juni 10.35 (10.35). — Mais: Mai 6.55 (6.55), Juli 6.40 (6.45). — Hafer: Mai 5.20 (5.35). — Leinsaat: Tendenz kaum stetig (fest): Mai 20.40 (20.35), Juni 20.60 (20.45), Juli 20.80 (20.65).

Rosario, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Mai 10.25 (10.30). — Mais: Mai 6.50 (6.40). — Leinsaat: Mai 20.35 (20.10). Wetter: Allgemein schön. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 7. April. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz stetig (kaum stetig): Mai 10.55 (10.57½), Juli 10.82½ (10.82½), September 11.00 (11.00). — Speck loco 13.75 (13.50), Schmalz loco 10.45 (10.47½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 10.00 (9.85), leichte Schweine höchster Preis 10.70 (10.50), schwere Schweine niedrigster Preis 9.85 (9.65), schwere Schweine höchster Preis 10.40 (10.20), Schweinezufuhr in Chicago 35 000 (7 000), Schweinezufuhr im Westen 106 000 (28 000).

Newyork, 7. April. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 11.20 (11.20), Schmalz middle Western 11.05—11.15 (11.05—11.15), Talg, spezial extra 6⅜ (6⅜), Talg, extra lose 6⅜ (6⅜), Talg, in Tierces 6⅞ (6⅞).

Badische Assekuranz-Gesellschaft.

H. **Mannheim**, 7. April. (Eigenbericht.)

Der AR. der Badischen Assekuranz A.-G. in Mannheim schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 7.50 RM. Dividende je Aktie vor (i. V. 15 RM.) In der Generalversammlung am 10. April 1929 hatte die Verwaltung noch erklärt, das neue Geschäftsjahr habe infolge des außergewöhnlich harten Winters einen bedrohlichen Anfang genommen, nach den jüngsten Nachrichten schienen aber dank der getroffenen Maßnahmen schwerere Schäden für die Gesellschaft nicht in Frage zu kommen.

Wie unser H.-Korrespondent zu der Halbierung der Dividende der Badischen Assekuranz-Gesellschaft aus Verwaltungskreisen hört, hat die Gesellschaft aus ihren ausländischen Wertpapieren einen Kursverlust von rund 80 000 RM. erlitten. Ein Verlust von 250 000 RM. ist ferner dadurch entstanden, daß infolge des vorigen strengen Winters viele Schiffe Nothäfen anlaufen mußten.

Das Tochterunternehmen der Badischen Assekuranz, die Schiffahrts-Assekuranz A.-G. in Mannheim, die im Vorjahr 40 RM. Dividende verteilt, halbierte diese gleichfalls.

GV. im Rheinschiffahrtskonzern.

H. **Mannheim**, 7. April. (Eigenbericht.)

Die heute nachmittag abgehaltene Generalversammlungen der Rheinschiffahrts A.-G. vorm. Fendel, der Badischen A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport und der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim, an denen auch der Badische Staatspräsident teilnahm, genehmigte einstimmig die bereits veröffentlichten Verwaltungsanträge, wonach die beiden erstgenannten Gesellschaften je 6 Prozent Dividende ausschütten.

Phönix Bergbau

Düsseldorf, 7. April. (Eigenbericht.)

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf wurde beschlossen, der auf den 2. Mai anberaumten Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1929/30 die Verteilung einer unveränderten Dividende von 6½ Prozent vorzuschlagen.

Liverpool, 7. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz stetig (ruhig). Mai 8/3¾ (8/1¼), Juli 8/5½ (8/3), Oktober 8/8½ (8/5¾). Mais (100 lb.) Tendenz stetig. cif Plate (480 lb.) per Mai-Juni 26/4½. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 32—33 (32—33), London: Weizenmehl 29—37 (28—35). Preise in shilling und pence.

Gesfürel-Loewe.

Berlin, 7. April. (Eigenbericht.)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen Ludwig Loewe & Cie. A.-G. in Berlin beschloß der auf den 29. April dieses Jahres einberufenen oGV die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Prozent auf das am 31. Dezember 1929 in Umlauf gewesene Aktienkapital von rund 76.5 Mill. RM. vorzuschlagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 7. April 1930.

Reich und Staat

	5. 4.	7. 4.
Abl. Schuld I–III		
Neubesitz	55.5	55.5
6 Dt. Werth.	10.8	11.5
6 dto. 6. 1000	92.4	—
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl. 24	99.8	100
6 Reich 27	87.1	87
8 R. Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	78.25	78.25
6 Bay. 27	79.4	79.1
6 Sachsen 27	78.62	78.5
7 Thür. 26	80.62	80.75
6½ D. Reichsp.	99.9	99.9
Dt. Schutzgeb	3.2	3.4
5 Rh.M.D.	72	72
6% Farben	109¾	109½
10% Pr. Pfand 1940	100.5	100.5
8 dto. 47	97.75	97.75
8 dto. 50	98	98
8 dto. Komm.	95.5	95.5
5 Bad. L. K.	18	—
6 Gr.Kr.Mhm	16.75	—

Ausländ. Werte

	5. 4.	7. 4.
5 Mex. abg.	19.25	19.75
4 Mex. abg.	14.25	14.62
4½ Oest.S.	44.25	45.25
4 Goldr.	—	28.25
4 Kronenr.	2.65	2.62
4½ Silber	4.3	4.4
4 Türk. Ad.	6.2	6.25
4 T.Bagd.I	7.75	7.87
4 T.Bagd.II	7.75	7.8
4 T. Zoll	7.75	7.87
Türk.-Lose		12.37
4½ Ung. 13	22.75	22.5
4½ Ung. 14	27.2	27.37
4 Ung.Goldr.	25.2	25.25
4 Kronenr.	2.6	2.6
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	5. 4.	7. 4.
A.G.f.Verk.	129¾	128
Allg. Lokalb.	173	173½
Kanada	35	34.75
Dt.Eis.B.Bet	83	83
7 Reichsb.	93.37	93.37
Hamb.Paketf.	113¾	107¾†
Hamb.Hochb.	77.75	77
Hamb. Südam	—	167
Hansa	156.5	157.5
Neptun	118	115.5
N. Lloyd	107⅞	108.5
Schantung	—	70
Süd.Eisenb.	117¼	113¾

Bank-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Adca	—	117
Bad. Bank	140	149
Bk. el. Werte	135⅞	138.5
Bk. f. Brau	—	159⅞
Barm. Bkv.	—	135
Bay.Hyp.B.	—	139
„ Vereins	140	144
Berl.Hdlsges.	177	176.5
Commerzbk.	163¼	162¼
Danz.Priv.	105.5	105¾
Darmst.Bk.	241	240
D.Asiat.Bk.	50.5	52.5
De-Di-Bk.	150¾	150¾
Dt.Hyp.Bk.	140¾	140¾
D.Ueb.Bk.	106	106.5
Dresdn.Bk.	155	154¾
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.12	5.1
Mein.Hyp.	144	143¾
Württ.Bod.C.	214	214
Oesbank	38.5	38.5
Oest. Credit	—	30.25

	5. 4.	7. 4.
Br. Boden	142¼	140.5
Reichsbank	294⅛	293¼
Rh.Hyp.Bk.	149.5	150
Südd.Bod.Cr	139.5	139.5
Vbk. Hamb.	123	123
Wiener Bkv.	12.12	—

Industrie-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Accumulat.	127.5	128
Adlerh. Gl.	86	96.5
A.K.U.	110	110
A. E. G.	175	172¾
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	172	177.5
Ammend. P.	141¾	141¾
Aschaff.Bräu	169	167.5
Aschaff.Zellst.	157.5	150¼
Augsb.NM.	78	—
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	126	126
Bamb.Mälz.	111¼	111¼
Barop Walz	50.5	51.25
Basalt	36.75	37.5
Bayr. Mot.	90.5	89
Bayr.Spieg.	65.75	65.75
J.P.Bembg.	150¼	151.5
Berger Tfb.	311¾	310¼
Bergm. Elek.	205¾	200.5
B.Karlsr.J.	66.75	66.5
Berl. Kindl.	590	590
Bl. Masch.	68.37	67
Berth.Mess.	39.25	39
BrauhNürnb.	160	159½
Brk. Brik.	147.5	147.5
Brschw. K.	233	233
Brem.Besigh.	63	63
Brem.Vulk.	141	141
Brem.Wolle	154	155
BrownBoveri	128	130
Buderus E.	82.5	81
Calmon Asb.	18.5	18.5
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	107.5	105¼
J.G.Chem. voll	191⅜	190
dto. 50 %	193.5	191
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	62	62
Ch. Gelsenk.	65	65.75
Ch. Albert	57.25	58.5
Chade	351	356¾
Conc. Berg	82	84
Conc. Chem.	—	19.25
Conc. Spinn.	—	50.5
Ct. Caoutch.	176¼	181
Ct. Linol. Zürich	263	260
DaimlerBenz	43.37	43
Dt. Atl. Tel.	126	125
Dt. Asphalt	115	
Dt. Conti-G.	176.5	174
Dt. Erdöl	106	104.5
Dt. Jute	85	83.5
Dt. Kabel	75	75.5
Dt. LinolW.	258.5	256
Dt. Post	28	28
Dt. Schachtb.	—	97.5
Dt. Spiegel	—	—
Dt. Steinzg.	190	190
Dt.Telephon	68	66.75
Dt Ton	131	131
Dt. Wolle	9.12	-
Dt. Eisenh.	74.25	73.5
Dortm.Aktien	233	231
„ Union	264	260
Dr.Schnellpr.	78	78.5
Düren Metall	134.5	137
Düss.Masch.	30	30
Dyckerhoff	99	99
Dyn. Nobel	84	83
Egest. Salz	102	102
Eilenburg K.	60	60
Eintracht	—	144¼
Eis.Sprottau	55	56.5

	5. 4.	7. 4.
Eisenb. Verk.	161	160
El. Liefer.	173	173
El.Licht Kraft	179	178¾
Engelh.Bräu	224¼	223¾
Enzing.-U.	89.5	90.75
Erdmsd.	90.75	90.75
Erlang.Bamb	110	112
Eschw.Bg.	211.5	211.5
Ess.Steink.	145	—
Fahlbg.List	76.87	74.87
Falkenstein	121	120
Faradit	22.35	22
J.G.Farben	178.5	175
Feinjute	97.5	97
Feldm. Pap.	184.5	181
FeltenGuill.	132¾	132¼
Flöth.Masch.	37.5	37.5
Ford Motor	220	225
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	146.5	147
Gg.Geiling	—	
Gels. Bw.	144	142¾
Genschow	68	65.25
Germania P.	170	170¼
Gerresh. Gl.	126	125¼
Ges.f.e.Unt.	185	184¾
Girmes C.		153¼
Gladb.Wolle	138	138
Glas Schalke	180	181
GlückaufBräu	138.5	138.5
Goedhardt	196	195
Goldschm.	74.5	72
Görl. Wagg.	108	108.5
Gritzner	40	40.5
Großh.Webst.	177.5	178
Großmann	27.5	—
Grün & Bilf.	195	192
Gruschwitz	71.5	70
Guanowerke	54.75	55.25
Gundlach	84	84
Haberm. G.	132.5	132
Hacketh D.	98	98.87
Halle Masch.	87	87.5
Hamb. El.	139.5	139
Hammersen	116¼	112
Hann.Masch.	37.75	87
Harb.Gummi	84	84.62
Harpener	131¼	130.5
Hedwigsh.	97	94
Heid.Pap.	—	55
Heilm. Littm.	76	76
Hemm.Zem.	168	166.5
Hilpert M.	108.5	108.5
Hindr. Auff.	84	85.25
Hirsch Kupf.	113¾	113¼
Hirschb. Ld.	—	82.75
Hoesch	117.5	
Hoffm. St.	60	58.5
Hohenlohe	91	90
Holzm. Ph.	109	107¾
Horchwke.	65	65.25
Hotelbetr.	166	162
C.M.Hutsch.	62.75	63
Lor. Hutsch	93	93
Ilse Bergb.	229†	230.5
Dto.Genuß	126.5†	123
Industrieb.	68	67.5
Jeserich	58	55.25
Jüdel	130	129.5
Junghans	38.75	38
Kahla Porz.	60.5	61.5
Kali Chemie	149	150¼
Kali Aschl.	219	216⅛
Karstadt	137⅛	136¾
Klöcknerw.	109⅜	107.5
Knorr C. H.	186.5	185.5
Köhlm. St.	62.5	64
Kolb & Sch.	120	120
Kollm. Jourd	43.25	43.25
Köln-Neuess.	115⅛	113.5
Kölner Gas	78.5	78
Kört Gebr.	69.25	69
Kört El.	103.5	103.5
Krauß & Co.	—	65.25

	5. 4.	7. 4.
KunstTreibr.	112	112¼
Küppersb.	122	125.5
Lahmeyer	174¾	174
Laurahütte	53	53.75
Leipz.Riebeck	139	139.5
Leopoldsgr.	67.25	68
Lindes Eis	186.5	188
Lindström	589	569
Lingel Sch.	56	55.5
Lingnerw.	84	85.75
Lorenz Tel.	122	120
Lüdenscheid	60	60
Magirus	23.5	23.75
Mannesm.R.	112⅝	109⅞
Mansfeld	—	108⅛
Maschb.Unt.	51.25	50.12
M.Buckau-W.	138	138
Max-Hütte	—	—
M. W. Lind	82.5	83
„ Soran	168.5	168.5
„ Zittau	57.5	58
Merk. Wolle	151	152
Metallges.	112¼	110¼
Mey.-Kauffm	32	35
Mez A.-G.	84	84
Miag	132.5	131
Mimosa	263¾	264
Minimax	100	100
Mitteld. St.	127.5	127
Mix & Gen.	139⅝	139.5
Montecatini	53.5	53.5
Mot. Deutz	71	71
Mülh. Bg.	109	109.5
Nation.Auto	21.25	20.5
Neckarwke.	130.5	130.5
Ndl. Kohle	148	147.5
Nordd.Eis	108¾†	108¾
„ Steingut	181	181
„ Trik.	72	77
„ Wolle	97.25	96
Nbg.Herkul.	27	24
Ob.-Bedarf	76.5	76.5
Ob. Koks	110	110⅝
dto. Genuß	95.75	95.87
Orenstein	81	80.5
Ostwerke	245	249¾
Phönix Bg.	106⅝	105.5
Phönix Brk.	68.62	68.25
Pintsch	163	163
Pittler Wzg.	149	150
Poege el.	18	18
Poege Vorzg.	33.5	32
Polyphon	293	294.5
Preußengr.	123.5	124
RadebergExp	191.5	190

	5. 4.	7. 4.
Nassau.Farb.	73	—
Reichelbräu	260	259
Reichelt M.	42	42
Rheinfelden	162.5	163.5
Rh. Braunk.	239¾	239
„ Elektro	150¼	149
„ Möbel	67	70
„ Stahlw.	121	119¼
R. W. E.	184¼	183¼
„ Westf.K.	111¾	111¾
RW.Spreng	69	67
Richter Dav.	151.5	153
Riebeck-Mont	106⅛	103¾
Roddergr.	690†	690
Rosenth.P.	88.5	91
Rütgersw.	81	79.5
Sachsenw.	104	104
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	115	116
„ Webstuhl	68.5	68
Sachtleben	172	172
Sal. Salz	113.5	113.5
Salzdetfurth	377	373
Sangerh.M.	115.5	114¾
Sarotti	137	137
Schering ch.	310	310
Schlegelbräu	182	184
Schl.Berg-Z.	71.5	71
Schl.B.Beuth	126	125
Schl. El. B.	175	173¾
Schl. Portl.	159.5	159
Schl. Text.	16	18
Hg. Schneid.	120	117.5
Schub. Salz	227.5	225
Sch. Cremer	72	72
Schuckert el.	196	193.5
Schultheiß	294	300
SchwelmEis.	126	126
Sieg-Sol.G.	14.5	13.62
SiegersdWerk	53.25	53.75
Siem. Gl.	141⅞	142
Siem.Halske	265	262¾
Sinner A.-G.	117	120
Staßfurt ch.	23	23.12
Stett.Cham	62	64.5
Stock & Co.	86	86
Stöhr Kg.	103.5	102⅞
Stolb.Zink	105	103
Stollwerck	105	105
Stralf. Sp.	239	238
Südd. Jmb.	51	52
Südd. Zuck.	160	159¾
Svenska	354	357
Tel. Berlin	—	—

	5. 4.	7. 4.
Thörl Oel	86.5	86.5
Thür. Gas	145	144¼
Tietz Köln	160	159
Transradio	133	131⅜
Tuch Aach.	118¾	117
Tüll Flöha	45.5	46
Gebr. Unger	56	59
Union chem.	40.62	41.25
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	125.5	128.5
Ver.Böhlerst.	143	146
„ chem.Char	50	65.25
„ Dt. Nickel	162	162¼
„ Flansch.	—	—
„ Glanzst.	—	166
„ Gothania	103⅜	103
„ Jute B.	99	92.5
„ M. Hall	39	38.25
„ Pinsel	28.25	28.25
„ Portland	181	181
„ Schuhf.Be	—	41
„ Stahlw.	—	101
„ Zypen	164¼	165¼
Vikt. Wke.	62	62.5
Vogel Tel.	67.75	65.5
Vogtl.Masch.	73.25	75
Voigt Häffn.	215	218
Wanderer	46.25	47
Wass.Gelsenk.	132.5	134¾
Wegelin	51	57.5†
Westereg.	224	218.5
Wicking	118	118
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	75	75
WittenerGuß	51	50.5
Witt. Tief	113.5	112.5
Zeiß-Ikon	77.5	78
Zeitz Masch.	125.5	126
Zellst.Ver.	106	105
Zellst.Waldh.	210	194.5

Versicherungen.

	5. 4.	7. 4.
Aach.M.Feuer	330	338
Mannh. Ver.	66	68.5
Nordstern	243	242
Vikt. Allg.	2350	2375
Vikt. Feuer	425	425

Kolonial-Werte

	5. 4.	7. 4.
Dt.-Ostafrika	118.5	118.5
Neu-Guinea	460	470
Otavi	61.75	61.25

† exkl. div

Berliner Termin-Notierungen

	5. 4.	7. 4.
AG.f.Verk.	129¾	128⅝
Allg.D.Lokalb	172.5	172.5
D.Reichsb.Vz	93.62	93.5
Hamb.Paket	114	103⅝†
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	168	169
Hansa Dampf	160	161
Nordd. Lloyd	107.85	109
Otavi Minen	61.5	61
Allg.D.Credit	118	117¾
Bk. f. Brau	161.5	159¾
BarmerBank	134⅝	134.5
Bay.Hy.Wech	139.5	139.5
Bay.Vereinsb	146	146
Berl.Hdlsges.	177	177¼
Commerzbank	162.5	162
Darmst. Bank	241.5	240⅝
De-Di-Bk.	151	151
Dresdn.Bank	155⅝	155¼
A.K.U.	110	114¼
Allg.El.Ges.	175¾	174¼
Bay. Motore	90	89.37
Bemberg	—	154
Bergm. El.	207	202.5
Berl. Masch.	68.87	67.5
BuderusEisen	—	81.75
Charl.Wasser	—	106
Comp.Hispan	359	359
ContiCaoutch	177.5	183⅜
Daiml.-Benz	43	42.62

	5. 4.	7. 4.
Dt.Conti G.	176.5	174½
Dt. Erdöl	—	105⅝
Dt.Linol-Wke	258	255
Dynam.Nobel	85.62	84
El.Lieferung	174¼	173¾
El.Licht-Kraft	178¾	178¼
EssenerSteink	145¾	—
Farbenindust	178⅝	176
Feldm. Pap.	182	180
Felten-Guille	133	132
Gelsenk.Berg	144.5	143.5
Ges.f.e.Unter.	186¼	185¾
Goldschmidt	75.5	73
Hamb.El.Wke	140¼	139.5
Harpen.Berg	132	131¾
Hoesch Stahl	116⅞	115¾
Holzmann	109.5	108
Hotelbetr.	16	—
Ilse Bergbau	231.5	231.5
KaliAschersl.	220¾	218.5
Karstadt	137⅛	136¾
Klöcknerwerke	108⅜	107¾
Köln-Neuessen	114¼	113¾
Mannesmann	112⅞	111¼
Mansf. Berg	110	109¼
Masch.Bau	51.62	50.5
Metallges.	111	110.5
Miag	132.5	132
Mittelstahl	127.5	127
MonteCatin	53.75	53.5

	5. 4.	7. 4.
Nation.Auto	21.12	—
Nordd. Wolle	96.75	95
Oberbedarf	77.25	75.5
Oberschl.Koks	111⅝	111
Orenstein	81.62	81
Ostwerke	248.5	251.5
Phönix Berg	106⅝	105.5
Polyphon	299	294
Rhein.Braun	241	238
dto. Elektro	150	150
Rheinstahl	121¼	120⅛
RWE.	183.5	182
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswk.	80.75	79
Salzdetfurth	376.5	374
Schles.El.,B	175¾	175
dto. Portland	160	160
Schub.-Salze	228	224¾
Schuckert El.	196.5	194
Schultheiß	297.5	301
Siem.-Halske	266.5	263¾
Svenska	355	357
ThüringerGas	142¾	142
Leonh.Tietz	160	158
Transradio	—	—
Ver.Stahlwke	101¾	100⅛
Westeregeln	223.5	220¾
Zell Waldhof	204	196

Frankfurter Börse

vom 7. April 1930.

Deutsche Staatspapiere

	7. 4.
Dt. Werth.	91.55
6 % Reichsanl.	87
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	78
6½% Hessen I	—
6½% Reichsp.	99.8
Altbesitz mit Abl.	55.2
Neubesitz ohne „	11.25
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.45

Deutsche Stadtanleihen

	7. 4.
6% Berl. 24	77.25
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	84.25
7% Frankf. 26	—
Heidelbg. Stadt A. 28	79.75
8 Ludwigsh. St.A.26	88.5
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	101
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	77.10
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	7. 4.
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	16.85
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	6.5
6 hess. Volksk. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.5
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6.7
5 Pr. Roggen	9.05
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2

Pfandbriefe

	7. 4.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	96.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25	96.5
Rh. Hyp Bank 5–8	96.5
4½ Anatol. I.	15.10
4½ Anatol. II.	15.10
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Adca	117¼	117
Bad. Bank	147	147.5
Bk. f. Brau	160	—
Bay. B.-C. Würzburg	135	133.5
Bay.Hyp.W.	130	130
Berl.Hdlsges	138.5	138.5
Danatbk.	242	239
De-Di-Bank	152	149.5
Dresdn.Bk.	155.5	154.5
Frankf.Bk.	103.5	104
Fr.Hyp.Bk.	140	140
Fr.Pfd.Br.B	150.5	150.5
Oest. Credit	29.8	29.8

	5. 4.	7. 4.
Pfälz.Hyp.Bk.	136	135
Reichsbank	295.5	294.5
Rh. Hyp.	150	150
Südd.Bod.Cr	138.4	139
Westb.	94	94
Wiener Bkv.	11.62	11.62
Wtb. Nbk.	—	—

Transportanstalten

	5. 4.	7. 4.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	93
Hapag	114	108¼
Heidelb.Str.	41	41
Lloyd	108.5	106¾

Industrie-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Löwenb.M.	257	259
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	136	136
Eichb.Werger	157	159
A.E.G.St.	175	172.5
Bad. Masch. Durlach	140	140
Bayr.Spieg.	65	65.75
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	63	63
BrownBoveri	129	128.5
Bürst.Erlang	16.5	16.5
Cem.Heidelb	132.5	131⅞
DaimlerBenz	42.87	42.25
Dt. Erdöl	105.6	105
„ G.S.Sch.	155	154.5
„ Verlag	175	175.5
Dyckerh.Wid.	—	98
El.Licht u.Kr.	—	—
El. Liefer.	—	—
Emag	95.5	94.87
Enz.-Union	89	—
Eßl. Masch.	35	35
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	178¾	174.5
Feinm. Jett	103.5	104¼
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	56	—
„ Masch.	36	34.75
Geiling u. Co	31	31.5
Goldschm.	74.75	74
Gritzner	40	41
Grün u. Bilf.	195	195
Hafenm. Ffl.	—	—
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	77	77.5
HesserMasch.	206	206
Hilp. Armat.	108	109
Hirsch Kupf.	113	113
Hoch u. Tief	98	—
Holzmann	109	108¾
Holzverkohl.	87.5	—
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	38	39
Kg.Kaisers	104	104
KleinSchanz	117	117
Knorr C. H.	—	—

	5. 4.	7. 4.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	—
Krauß & Co.	64	64
Lahmeyer	174.5	174
Lechwerke	106⅛	—
Ludw.Walz	99	99
Mainkr.	—	98
Metallg.	111¾	110¾
Met.Knodt	—	40
Mez Söhne	85	
Miag	132¼	132
Mot.Darmst.	80.25	80.25
Deutzmotor	71	71
Oberursel	—	115.5
Neckarw.Eßl.	128	130
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	18.37	18⅜
Rein.Gebb.	113	113
Sch.El.Vorz.	86	86
Rh.E.Mm.	149¼	—
RöderGebr.	102	102
Rütgersw.	81.2	80
Schlink Co.	85	85
Schnell, Fr.	39	38
SchriftStemp	130.5	131.5
Schuckert N.	197	194
Schuh Bern.	41	41
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	—	260¾
Sinalco	146.5	145.5
Südd.Zucker	—	161¼
Thür.Lief.	107	108
Trik.Besigh.	—	44
Ver.Ch.Ffl.	81	82
Ver.D.Oelf.	76	76
Ver. Faß	29.5	32
Voigt Häffn.	218	
Voltohm	61.5	81.5
Wayß&Freyt.	94	93.75
Wolff W. Bl.	92	92
Württ. El.	—	100
Zellst.Aschaff.	156¼	154⅛
dto.Memel	142	142
Zellst.Waldh.	214	—

Montan-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Eschw.Berg	210	210
Gelsenkirch.	144¼	—
Harpener	132	—
Ilse St. A.	ex.	230
KaliAschersl.	—	—
Kali Wester.	223	218.5
Mannesm.	113	—
Mansfelder	108	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	120
Salz Heilbr.	211	211
Tellus Berg	109.5	109.5
V. Stahlw.	—	102

Versicherungs-Aktien

	5. 4.	7. 4.
Allianzvers.	—	201.5
Frankf. Allg.	—	—
Ffl.Rückvers.	—	141
Frankona	—	423
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	7. 4.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	64
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	11
Dt. Petrol.	63
Faber Bleist.	123
GlückaufBrkhl	69
Großkr.Frank	132
Haagen-Rött.	40 B
Hann.Wagg.	66
Hansa Lloyd	4–3½
Kabel Rheydt	192¼
Lerche&Nipp.	81
Linke-Hofm.	80–81½
Manoli	212

	7. 4.
Misch.u.Krand	98.5
Dr.P.Meyer	95
MüllerKaffee	30
NationalFilm	95
N.Bodenges.	30 B
Ravene Stahl	161
J.D.Riedel	70
Scheidemandel	60.75
Stoew.Auto	31.25
Terra Film	41
Ufa Film	91
dto. Bonds	99–98½
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	186–187

	7. 4.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	200–202
DiamondAkt.	9.87
dto. Vorzüge	8.37
Kakao	–G
Salitrera	ca. 110
Slow.Salp.	75–80
SüdseePhos.	ca. 10
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Pfdb.Intern.	1.075 G
Russenbank	0.85

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Langendörfer

Fabrikant

gestern abend ½7 Uhr im Alter von 45 Jahren nach längerem, schwerem Leiden, unerwartet zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

WEINGARTEN (Baden), den 7. April 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. April, nachmittags ½5 Uhr, statt. (6604a)

Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager u. Onkel

Wilhelm Sauer

Feilenhauermeister

ist nach schwerem Leiden, Sonntag früh ¾8 Uhr verschieden. B340

KARLSRUHE, den 6. April 1930

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Sauer

geb. Sitt und Kinder.

Beerdigung. Dienstag ¾4 Uhr

Trauerhaus: Essenweinstraße 38.

Amtliche Anzeigen

Den Ausbruch der Geflügelcholera betr.

Gemäß § 290 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß unter dem Geflügelbestand d. August Maier in Karlsruhe-Grünwinkel, Appenmühlstr. 4, in einem Fall Geflügelcholera festgestellt worden ist. (10146

Karlsruhe, den 3. April 1930.

Bad. Bezirksamt
Polizeidirektion B. (O.-3. 22)

Wassertrübungen.

Vom Dienstag, den 8. April bis einschl. Freitag, den 11. April d. Js., werden die Hauptwasserleitungen in der Garten-, August-Dürr-, Renck- und Karlstraße gereinigt. In dieser Zeit sind in den genannten Straßen und in anderen Stadtteilen Wassertrübungen zu erwarten.

Die Wasserabnehmer werden von der Unterbrechung der Wasserzufuhr jeweils durch Handzettel verständigt.

Bei der Benützung von Gasbadeöfen und Wärmwasserapparaten ist Vorsicht geboten.

Karlsruhe, den 7. April 1930.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Aktiengesellschaft

Leu & Co., Zürich

Aeltestes Bankinstitut der Schweiz

Gegründet 1755 Gegründet 1755

Besorgung von Bankgeschäften jeder Art

insbesondere

Börsenaufträge Kapitalanlagen

Vermögensverwaltungen

Errichtung u. Verwaltung von Stiftungen

Testamentserrichtungen

und Testamentsvollstreckungen

Schrankfachvermietung

N2143

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Leonie Schäfer
Willi Schäfer

Karlsruhe, 8. April 1930.

B 389

Hohlsäume

werd. schnell u. billig angefertigt. (FH2143
Kaiserstr. 225, III.

Heiratsgesuche

Welches liebe Mädel, häusl., naturlieb, geist. interessiert, das gern wandert, keine Modepuppe, möchte e. Einsamen (31 J.) m. entsprech. Charakter, liebe

Lebensgefährtin

sein? Nur ernstgem. Zuschriften u. T6555a an die Badische Presse.

TODES-ANZEIGE.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Großmutter und Tante

Marie Bühler, geb. Schroff

Rechn.-Rat-Witwe

heute morgen ¼4 Uhr, im Alter von 84 Jahren, sanft entschlafen ist. [6605a

Karlsruhe, Linkenheim, den 7. April 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Burgstahler, Linkenheim und **Enkelkind.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 9. April, nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

---

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. April 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kleiderschränke, ein Kredenz, 6 Autohupen, 3 Bilder, 19 blaue Arbeitsanzüge, 8 gestrickte Damenjacken, 52 Meter Bettuchstoff und ein Damen-Pullover.

Karlsruhe, (10253) den 7. April 1930.

Endres, Gerichtsvollzieher.

Achtung!

Weißeln von Küchen, einschl. Oelfarbsockel v. 15 Mk. an, Tapezieren von Zimmern von 20 Mark an je nach Wahl der Tapeten, sow. alle ins Fach einschlagende Arbeiten bei billigster Berechnung u. sauberer Ausführung. Voranschläge kostenlos.

Adressen erbeten unt. Nr. O4189 an die Badische Presse.

Ein Zwiebelpräparat ist

Paul Kneifels „Haartinktur"

dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei

Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Hofdrogerie Carl Roth.

Immobilien

Gutgehende

Wirtschaft

mit ca. 10 Fremdenzimmern, guter Bier- und Weinumsatz, sehr günstige Lage im Murgtal, evtl. sofortige Uebernahme, pachtweise zu vergeben. Kaution von ℳ 3000.— erforderlich.

Angebote unter Nr. F9955 an die Badische Presse erbeten.

Gut gelegene Dampfbäckerei

in Mannheim bei 15 Mille Anzahlung zu verkaufen. Bäckereinachweis (N2180)

Julius Wolff (R.D.M.), Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 12.

Einfamilien-Haus

5 Zimmer, Diele, Bad usw., sehr großer Garten vor dem Hause, Autogaragen, kein Gegenüber, nächst der Stadt (Straßenbahnverb.), steuerfrei, wirklich angenehme Lage, günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. FH 2140 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Mehrere gute

Geschäftshäuser

auf der Kaiserstraße günstig zu verkaufen.

Reimann & Karg, Kronenstraße Nr. 27, Telefon 2288. (10097)

Invalide sucht kleineres Gärtchen (100—150 qm) z. pacht. Offert. u. Nr. B4174 an die Bad. Presse.

Landhaus, neuwertig, zu verk. in d. Umgeb. B.Bad., eign. sich sehr g. als Kaffee, wunderbare Garten-Anlage, sowie Geflügelz., sof. beziehb. Offert. unter S6572a an Bad. Presse.

Bauplatz

i. Ort Nähe Karlsruhe (Straßenbahn) Hauptstr., ca. 700qm mit groß. Werkstatt günstig zu verkauf. Zuschr. erb. u. Nr. G4182 a. d. Bd. Pr.

Kapitalien

1000.— bis 2500.— ℳ auf Hypothek auszuleihen d. Aug. Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117. (FH2151)

Suche 5–6000 M.

auf erstklassiges Objekt von Selbstgeber gegen zeitgemäßen Zins. Amtl. Schätz. 40 000 ℳ, Belastung 15 000 Mk. Angebote unter 24186 an die Badische Presse.

Darlehen-Gesuch

300 Mark bei Lebensversich.-Abschluß; Rückzahlg. in 18 Monatsraten. Sicherheit vorh. Vermittler verbeten! Angebote unter S4168 an die Bad. Presse.

100 Mark

umgehend, gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter F.H.2188 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ein kräftiger Stammhalter ist angekommen bei

Obermedizinalrat Dr. Schmelcher und Frau Liesel geb. Thoma

Heinz Dietmar

Z. Zt. Landesfrauenklinik. Priv.-Abt. Prof. LINZENMAIER. B358

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau

Helena Fuchs

geb. Schweiß

sowie für die zahlreichen Kranzspenden, sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.

Ganz besonders danke ich dem Gesangverein Eisenbahnfahrpersonal, sowie dessen Frauen, dem Schwarzwaldklub und dessen Frauen ferner Herrn Heinrich Rüth für sein ergreifendes Solo.

Stefan Fuchs, Eisenbahnschaffner.

Karlsruhe, den 7. April 1930. [F.W.10306

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Heute abend ein Frühlingsfest im Roederer

Zähringerstraße 19 — Tanz-Orchester Millot — Haus Bergmann-Ball — Gildehof-Ballons.

Heute letzter Tag

Gustav Fröhlich's

letzter und bester stummer Film

HEIMKEHR

mit **Dita Parlo, Lars Hanson**

3.30, 5.30, 7.20, 8.50

VORANZEIGE ab morgen:

Madame im Schlafwagen

mit **Olaf Fjord**

Bad. Tuberkulose-Fürsorge-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 25./26. April

12500 Höchstgewinn auf 1 Doppellos

6000 Hauptgewinn auf 1 Doppellos

5000

Preis 50 Pfg. Doppellos 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg.

Stürmer Mannheim O 7, 11 Postsch. 17043 Karlsruhe

Alle Lotterie-Einnehmer u. Verkaufsstellen.

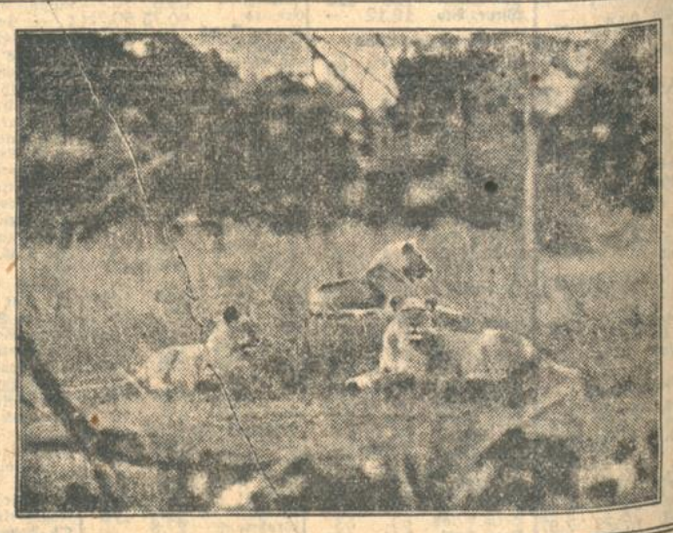
Simba

der König der Tiere

Sensationelle noch nie gesehene Aufnahmen aus Ost-Afrika. — Erlebnisse einer vierjährigen Film-Expedition im afrikanischen Busch.

Großes Beiprogramm!

Versäumen Sie „Simba" nicht!



„Simba's Familie" eine Aufnahme aus dem Film

Für Jugendliche ist der Besuch der Nachmittags-Vorstellung empfehlenswert!

Täglich 3.30 5.30 7.20 8.50 Im **RESI**

Kaufgesuche

Gebr. Auto

mögl. Vierf., wird geg. neue, hochwert. Radioanlage eingetauscht, evtl. Aufzahlung. Angeb. unt. F.W 6698 G9956 an die Badische Presse Fil. Werderpl.

Zu verkaufen

Opel-Limousine

4/16 PS., gut. Wag., neu bereift, bill. z. verkaufen. Schützenstr. 59. (10307)

Opel-Kasten-Lieferwagen

4/16 PS

günstig zu verkaufen.

Ang. unter Nr. H 6564 a an die Badische Presse.

Offener 4-Sitzer

Schebera

5/18 PS., für 300.—ℳ zu verkaufen, bei: Heinrich Lang, sen., Metzgerei, Kriegsstr 183. (B9771

Dixi-Limousine

6/24 PS., erstklass. Zustande, alle Neuheiten, billig abzugeb. (B388) Rheinstraße 6, Sitter.

Marken-Motorrad

350 ccm, in best. Zustande, sof. zu verkf. Angebote unter N4163 an die Bad. Presse.

Motorrad

Arco, 350 ccm, zu verkaufen. L. Müller, Winterstr. 27. FB6693

Motorrad, N. S., 350 ccm, preisw. zu verk. J. Madtin, Karlsruhe-Bulach, Grünwinklerstr. 4 (B354)

Gut erhaltenes **Motorrad** mit Beiwagen, für 300 Mark zu verk. (FH2167 Westendstr. 31, Hths.

Badisches Landestheater

Dienstag, 8. April Nachmittags Geschlossene Vorstellg. für auswärt. Schulen

Das Kätchen von Heilbronn

Von Kleist. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Genter, Ziegler, Bauer Hebeisen, Jank, Kallab, Seiling, Brand, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Just, Kloeble, O. Kienscherf, Kuhne, Müller, Prüter, Schneider, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, H. Kienscherf, Kilian, Kleinbub, Luther, Meyer, Nagel.

Anfang 15 Uhr Ende 17¾ Uhr

Kein Kartenverkauf.

Abends:

● B 20. Th.-Gemeinde 101—200 und 501—600

Die andere Seite

Drama von Sherriff. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Dahlen, Gemmecke, Graf, Hierl, Just, Kloeble, Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, H. Kienscherf, Luther.

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr

Preise A (0.70—5 ℳ)

Mi. 9. IV. Nachmitt.: Das Kätchen von Heilbronn. Abends: Der Waffenschmied. Do. 10. IV. Die Affäre Dreyfus. Fr. 11. IV. Die Affäre Dreyfus. Sa. 12. IV. Trojaner. So. 13. IV. Zum ersten Mal: Angelina. — Im Konzerthaus: Keine Vorstellung. Mo. 14. IV. 9. Sinfonie-Konzert

---

Schauburg

Marienstraße 16 Telephon 6284

Beginn 4 Uhr | Einl. ab ¼4 Uhr

Nur noch wenige Tage

Das Wunder des Tonfilms

The Singing Fool

(Der singende Narr)

mit **Al Jolson**

und seinem Weltschlager

Sonny Boy

Von der Zentralbildstelle als künstlerisch anerkannt.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstell. Um 9 Uhr ist der Andrang groß.

4 | ½7 | 9 Uhr

Atlantik-Lichtspiele

Burgunder (Côte d'or) ¼ Flasche ℳ 1.40 (einschl. Glas)

Kaiserstraße 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute die aufsehenerregende Erst-Aufführung:

Der neue van de Velde-Film

Fruchtbarkeit

Im Rahmen einer Spielhandlung behandelt der Film

Das Problem der Mutterschaft

Dr. Th. van de Velde sagt hierzu:

Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß das Problem der Geburten-Regelung, wie lange es auch schon die Gemüter beschäftigt, immer noch im Mittelpunkt des privaten Interesses steht und die Oeffentlichkeit in immer steigendem Maße bewegt. . . . Vollständige Ablehnung jeder Geburten-Regelung mit Hilfe von Machtwörtern einerseits und schrankenlose Geburten-Beschränkung nach völlig freiem, aber nur allzuoft ebenso völlig undurchdachtem Ermessen andererseits, stehen einander gegenüber . . . Vor den schlimmen Konsequenzen, die sich in einem beträchtlichen Teil der Fälle aus der unbeschränkten Fruchtbarkeit der Ehe, oder aber aus dem Versuch dauernder geschlechtlicher Enthaltsamkeit in der Ehe ergeben, verschließt man die Augen nach dem Grundsatz: „Es lebe das Prinzip, möge auch die Welt darüber zu Grunde gehen." . . . Die Tendenz des Filmes wird wohl am besten durch die Schlußworte charakterisiert, mit denen die weibliche Hauptfigur auf die ängstliche Frage ihres Vaters „Und Kinder wollt ihr nicht haben?" antwortet: **„Gewiß Vater, — aber nur so viele, daß ich jedem eine gute Mutter sein kann."**

Ein interessantes Werk, das jede Mutter, jeder Vater und alle, die es werden wollen, sehen sollten.

Hergestellt vom Verlag wissenschaftlicher Filme G. m. b. H., Berlin.

Dazu: **Vilma Banky** in ihrem ersten Star-Film:

Die Fahrt ins Feuer

Ein Film aus den Vorkriegsjahren im schönen Elsaß und den bewegten Tagen des Krieges, überdauert von der unverlöschbaren Flamme der Liebe.

Einer der schönsten Liebes-Filme der Leinwand.

Beginn der Vorstellungen: 4 ½7 9 Uhr.

Ab heute spielt das bewährte Schauburg-Orchester bei uns!

Für die Feiertage könnten Sie nichts preiswerteres finden! Etwas Besonderes in Qualität und Preis!

Beachten Sie: **5%** Rabatt auf alle Weine!

Bucherer

Frische **Süßbutter** per Pfund 1.75 nur solange Vorrat reicht (10085)

J. Kopf, Schillerstr. 12, Tel. 7064

Verloren

Verloren die Zulassungspapiere und Steuerkarte von folgendem Wagen: Modell Standard 6 S. Wagen Nr. 37 698 K. Motor Nr. 24 442 K. Polizei Nr. IVb 2088. Finder wird gebeten, die Papiere einzuliefern oder beim Bundesbüro abzugeben. (10090)

Am Sonntag ein Perlen-Täschchen (Kühlen-Kruse-Weg, Tennisspl.) verloren. Geg. Belohn. abzugeb. b. F. Roesch, Schillerstraße 56. (B380)

Entlaufen Angora-Katze (Kater) mausgrau. Abzugeb. geg. Bel. bei Philipson, Wilhelmstr. 7a. (B379)

Entlaufen Dackel, schwarz, langhaarig, Rüde, auf Butz hörend. Abzugeb. bei Dr. Schwebcher, Hirschstr. 169. (B367)

Schwarz., mittelgroß, kurzhaar. Hund entlaufen. Kreuzstr. 3, II. (B381)

Weiße franz. Bulldogge (Bully) entlaufen. Abzugeb. geg. Belohn. Schmitt, Weinbrennerstraße 29, 3. St., l.

Colosseum

Heute abend 8 Uhr

Der große Lach-Schlager

Der doppelte Erich

ROLAND

Gastspiel

Van and Vona

die amerikanische **Attraktion** und das glänzende **April-Programm**

JUST

Weinhaus

Täglich **KONZERT** Florida-Band

Asti auf der Höhe seiner Güte.

Café Museum

Heute abend ½9 Uhr:

Erstes großes Sonder-Konzert

der Kapelle Rimsky-Tschekan in der neuen Besetzung.

Aus dem Programm:

Ouvertüre zur Oper „Rosamunde" — Schubert

Fantasie über die Oper „Elektra" — R. Strauß

Polonaise brillante a-dur — Wieniawski

Solist: Herr Kapellmeister Rimsky.

Die neuesten Jazz- und Tango-Einlagen und Saxophon-Soli des Solisten Herrn Raab.

Restaurant Felseneck

Heute, sowie jeden Dienstag

Schlachttag.

Schlachtplatten in bekannter Güte. **Wilh. Bub.** 10304

Ardie-Motorrad

500 ccm, Modell 1930, mit Original Ardie-Seitenwagen, fabrikneu, bezw. 300 Klm. gefahren, krankheitshalber sofort weit unter Anschaffungspreis zu verkaufen. Evtl. günst. Zahlungsbedingungen. Angebote unter Nr. F. H. 2146 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine **Phil Schulz.**

Zum **Elefanten**

Täglich ab 8 Uhr spielen die **Original-Lipsianer**

Bohnenstangen

Gartenpfosten, Baum-, Reb-, Rosen-, Tomatenpfähle, kyanisierte **Baumpfähle** in allen Größen und Stärken, liefert sowie Radio-Stangen von 15—17 m lang. (9505) Stephan Hebeisen, Holz- u. Kohlenhandl., Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 37, Tel. 4319

Unterricht

TANZ-Unterricht f. Fortgeschrittene, noch einige **Damen** erwünscht. (FH2181) Gartenstraße Nr. 32. 11—12 und 4—7 Uhr.

Stoffmalerei Sticken

Zeichnen, Häkeln usw. erlernen Mädchen. Anmeldungen bei: Atelier Süß-Wildenmann, Kaiserstr. 80. (B356)

Interessant, lehrreich nützlich und wichtig

ist es, die Unkosten Ihres Kraftfahrzeuges für jedes Kilometer zu errechnen. Haben Sie dies festgestellt, dann wissen Sie auch, was jede Umfahrt auf der Landstraße kostet. Sie wissen dann aber auch, was Ihnen eine gute, zuverlässige Autokarte wert ist und daß der Anschaffungspreis einer guten Karte in gar keinem Verhältnis steht zu dem Nutzen, den Ihnen diese Karte bringt. Jeder Kraftfahrer soll die zuverlässige

Lux-Autokarte Südwestdeutschland

der Badischen Presse besitzen.

Es gibt keine bessere

Zu beziehen durch den Verlag. Preis 6.50 Mk.

Palast-Lichtspiele Herrenstraße.

Gloria-Palast am Rondellplatz

Nur 2 Tage noch:

Harry Liedtke in seinem glänzenden Filmwerk

Der Herzens-Photograph

Die letzten Aufführungen des an B3/1 **Reichhaltigkeit Abwechslung und Qualität** unübertroffenen **Prachtprogramms**

Die Lady von der Straße.

Massagen

M. Herrmann, Hans-Sachsstraße 1, I. am Mühlburger Tor, im K. D. W. (FO2165

BRIEFUMSCHLÄGE MIT AUFDRUCK

liefert preiswert **Druckerei FERD. THIERGARTEN** (Badische Presse)